Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

29.1.1890 (No. 24)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger.) die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse.) Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags). Expedition: Karlstraße Nr. 27. Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp. Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 24. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch, den 29. Januar 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Bestellungen
auf die
„Badische Presse“,
verbreitetste Zeitung in Karlsruhe und im badischen Lande.
Notariell beglaubigte Auflage **11,760** Exempl., werden für die Monate
Februar und März,
für Auswärts durch alle Postanstalten und Postboten, für Karlsruhe in der Expedition, den Agenturen und Trägerinnen, entgegengenommen. Preis in der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.20, durch alle Postanstalten frei in's Haus gebracht M. 1.30.
Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein
Die Expedition der „Bad. Presse“.
Thiergarten & Raupp,
27 Karlstraße 27, Karlsruhe.

Die Sklavereikonferenz in Brüssel

ist vor wenigen Tagen wieder zusammen getreten, aber sofort von Neuem vertagt worden, weil der englisch-portugiesische Streitfall störend dazwischentrat. Man verspricht sich kaum etwas mehr etwas Erspießliches von ihr und glaubt, daß diese Vertagung einem stillen Begräbniß sehr ähnlich sehe. Scheitert die Konferenz, so liegt wahrlich nicht die Schuld an den Vertretern Belgiens, welche schon mit Rücksicht auf den ihnen nahestehenden Kongostaat Alles aufbieten, um sie fruchtbar zu gestalten. Leider vereitelt die gesammte Stellung der Mächte zu einander, wie das offene und geheime Wühlen gegen die Konferenz selbst alle ihre gut gemeinten Anstrengungen. Die Vertreter Englands und Deutschlands gehen zwar Hand in Hand und die englischen Anträge dürfen auf deutsche Unterstützung rechnen, aber das Verhältniß Englands zu Portugal und Frankreich ist ein sehr gespanntes. Unüberwindliche Hindernisse häufen diese beiden letzteren Mächte auf, und das um so mehr, als die englischen Vertreter Frankreich anschuldigen, bewußt oder unbewußt den Negerhandel zu begünstigen, und behaupten, daß dieser Handel von den portugiesischen Besitzungen der Ostküste ab bis zu der französischen Küste Madagaskars betrieben werde. Obwohl Frankreich und Portugal es bestreiten, ist sicher etwas daran wahr, aber es ist nicht minder wahr, daß England, sobald seine Interessen im Spiele sind, der Konferenz ernste Hindernisse in den Weg legt. Um den Waffenfabrikanten Birminghams das afrikanische Absatzgebiet zu erhalten, widersetzt es sich dem ernsthaften Verbote der Waffeneinfuhr und ebenso wenig ist ein wirksames Verbot der Einfuhr geistiger Getränke zu erwarten. Dagegen wird auf das Eifrigste gegen die ganze Konferenz gewühlt. Die ihr feindlich gesinnte französische Presse behauptet schon, daß die Brüsseler Konferenz bisher nur zwei Früchte gezeitigt habe: die in dem ganzen Gebiete des Negerhandels wachsende Erregung und die Vorgänge in der französischen Kolonie Obok. Rechnet man zu alledem die nicht minder zunehmende Eifersüchtelei und Uneinigkeit der an der Konferenz betheiligten Mächte, so läßt sich im Voraus errathen, daß dieser Konferenz ein Mißerfolg beschieden sein wird.

Der deutsch-czechische Ausgleich.

Die böhmischen Blätter veröffentlichen die Protokolle der Ausgleichs-Konferenz. Der Landesschulrath soll aus dem Chef der Landesverwaltung oder einem von ihm bestimmten Stellvertreter als Vorsitzenden und aus sechs vom Landesausschusse gewählten Abgeordneten bestehen, von welch' letzteren drei der deutschen und drei der böhmischen Nationalität angehören müssen. Der Landesschulrath soll ferner aus zwei Sektionen, der Landeskulturrath aus einer böhmischen und einer deutschen Sektion und ein Präsidialkollegium für gemeinsame Angelegenheiten gebildet werden. Durch Ausscheidung der nothwendigen Anzahl Steuerbezirke aus dem Reichenberger und dem Prager Handelskammergebiete ist ein neues Handelskammergebiet im Osten Böhmens zu errichten. Die Regierung stimmte dem Antrage zu, daß die Ausscheidung und Zuweisung einzelner Bezirke bei anderen Handelskammern Böhmens gleichzeitig in Erwägung gezogen werden soll; ebenso genehmigte sie die Anträge auf Schaffung einer entsprechenden Vertretung der neu zu bildenden Handels- und Gewerbekammer im Reichsrathe und Landtage Böhmens. Aus diesem Anlasse ist eine Revision der Wahlordnungen der von jener territorialen Aenderung berührten Handelskammern veranlaßt worden. Die Bezirkskreisgerichte werden mit Berücksichtigung der Wünsche der betheiligten Bevölkerung umgestaltet, daß, so weit dies möglich ist, ein Gerichtssprengel nur Gemeinden von derselben Nationalität umfaßt. Der Gesetzentwurf über den Gebrauch der Landessprachen bei den autonomen Behörden wird in der nächsten Landtagssession neu berathen. Alle Theile sind übereingekommen daß, ausgenommen Prag, die Städte mit eig. Statut so behandelt werden sollen, wie die anderen Gemeinden. Die Landtagswahlordnung wird unter gerechter Würdigung aller maßgebenden Momente nach einem für beide Nationalitäten gleichen Maßstabe reformirt werden. Der Wahlkörper des Allodial- und Großgrundbesitzes wird in mehrere Wahlkörper nach territorialer Abgrenzung getheilt. Die Regierung bringt in nächster Landsession eine hierauf bezügliche Vorlage ein. An Stelle der bisherigen Kurien der Landtagsabgeordneten städtischer und ländlicher Bezirke treten unter Fortbestand der Kurie des Großgrundbesitzes zwei neue Kurien, eine Kurie von Abgeordneten der böhmischen und eine Kurie von Abgeordneten der deutschen Wahlbezirke. Die Theilnehmer an der Konferenz verpflichteten sich, für die Annahme der vorstehend mitgetheilten Vereinbarungen bei ihren politischen Parteigenossen mit Entschiedenheit einzutreten, insbesondere versprachen die Deutschen, bei ihren Parteigenossen den Wiedereintritt in den Landtag zu beantragen. Schließlich wurde bestimmt, diese Vereinbarungen am 26. Januar in Prag seitens der Konferenztheilnehmer ihren politischen Parteigenossen mitzutheilen und am 27. Januar, Nachmittags, in den Blättern zu publiziren. Sobald die politischen Parteigenossen der Konferenztheilnehmer die Vereinbarungen angenommen haben, sind dieselben für alle Theile, also auch für die Regierung bindend. Die Protokolle sind gezeichnet von dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe und den Vertretern der Parteien.

Der Dank J. K. Hoheit der Großherzogin von Baden

an den Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins in Berlin, der einen tiefen Eindruck auf die Mitglieder desselben gemacht hat, lautet nach Berliner Blättern wie folgt:

„Wenn in dem Schmerz dieser Tage das Gefühl einer gemeinsamen Prüfung viele trauernde Herzen mit dem Meinigen verbunden hat, so weiß Ich Mich ganz besonders verstanden von dem Verein, dem unsere heimgegangene Kaiserin den so schöpferischen Gedanken verlieh und die mütterliche Protektorin wurde. Es hat der Ausdruck der warmen Theilnahme, welchen der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins an Mich gerichtet hat, Mein Herz um so tiefer berührt, als ich die ganze Fülle der Fürsorge Meiner Mutter für Ihren Verein von Jahr zu Jahr verfolgen durfte und zu ermessen vermag, wie schwer getroffen und verwaist dies von ihr geschaffene und gepflegte große Werk ausgebreiteter Nächstenliebe sich fühlen muß. Mich mit Ihnen Allen in diesem Schmerz vereint zu wissen, von Ihnen verstanden und Sie verstehend, gewährt Mir wehmüthigen Trost! Ihnen dafür zu danken ist Mir Bedürfniß in einem Augenblick, da Mein schmerzerfülltes Herz Gott um Kraft bittet, die Prüfung tragen zu können. Mit Zuversicht erfüllt Mich die Ueberzeugung, daß Sie Alle die große Arbeit der Liebe und der Hilfe im Sinne und Geist Meiner Mutter weiterführen werden. Auch aus der Ferne wird Meine warme Theilnahme Ihnen Alle folgen und das Band ungelöst bleiben, das, durch Schmerz geheiligt und durch den Segen der Erinnerung geweiht, Mich mit Ihnen Allen verbindet. Luise, Großherzogin von Baden, Prinzessin von Preußen.“

Der Kaiser und das Duell.

Eine Meldung, deren Bestätigung in allen denkenden Volkskreisen mit lebhafter Befriedigung begrüßt werden würde, bringt die „Kölnische Zeitung“. Darnach wird in

Kleine Mittheilungen.

— **Ein Porträt Kaiser Wilhelms in Kleinschrift.** Eine jener sog. „brodlosen“ Künste, die Miniaturkalligraphie, hat soeben in der Arbeit eines rumänischen Schreibkünstlers, des Herrn J. Sofer, welcher in Wien domizilirt, sich aber augenblicklich in Berlin aufhält, den höchsten Triumph gefeiert. Herr Sofer, welcher mit größter Geschicklichkeit auf winzige Flächen, z. B. ein Weizenkorn, die kaum einen Messerrücken breite Kante einer Visitenkarte ꝛc., bedeutende Wortmengen in gleichmäßiger Schönschrift zu komprimiren versteht, hat jetzt seinen Leistungen die Krone aufgesetzt und ein Porträt unseres Kaisers in Kleinschönschrift ausgeführt. Das Bild, das zunächst durch seine Porträtähnlichkeit auffällt, besteht aus 48,000 Buchstaben, welche eine seiner Zeit in einer illustrirten Zeitschrift zum Abdruck gelangte Biographie des Monarchen bilden. Die kleinen krausen Schriftzeichen in Antiqua-Lettern sind mit bloßem Auge ganz deutlich an allen Stellen erkenn- und lesbar. Wenn man sich die Mühe gibt, an einzelnen Punkten, wie z. B. an den Fangschnüren der Husaren-Uniform, der Ordensdekoration und den die Gesichtszüge markirenden Linien, der Arbeit aufmerksam zu folgen, wird man staunen müssen über die geradezu unfaßliche Geduld, die peinliche Sauberkeit, die erstaunliche Klarheit der Ausführung. Nicht ein Buchstabe läuft in den anderen, nicht ein Zeichen steht über der Linie um Haaresbreite hervor. Von vorzüglich gelungener Ausführung zeigt sich auch der das Bild umgebende Lorbeer, welcher durch eine Agraffe mit dem Reichsadler geschlossen erscheint: das Ganze ist ein eklatanter Beweis dafür, daß menschlicher Fleiß, Hand in Hand gehend mit einem durch Praxis zu großartiger Vollkommenheit herausgebildeten Geschick, das unmöglich scheinende möglich macht.

— **Ein aufregendes Vorkommniß.** In einem Berliner vornehmen Restaurant hat sich ein aufregendes Vorkommniß zugetragen. Oberkellner Freiherr v. Stutterheim, ein höchst solider und anständiger Mann, der seit Jahren in seiner gegenwärtigen Stellung ist, fühlte sich veranlaßt, dem Kellner Schmidt Vorwürfe zu machen, weil er einen Gast grob behandelt hatte. Schmidt ergriff ein Messer und stach seinem Vorgesetzten damit in den Leib. Die Verletzung schien so unbedeutend, daß Baron v. Stutterheim sich selbst zu Fuß nach der Sanitätswache begab, um sich verbinden zu lassen. Später aber verschlechterte sich sein Zustand, er bekam Fieber und starb an Blutvergiftung. Er hinterläßt eine Wittwe mit neun Kindern, von denen das älteste, ein Knabe von 16 Jahren, als Kellner bereits Geld verdient; die übrigen sind noch klein. Schmidt ist verhaftet.

— **Die personifizirte Influenza.** Auf dem Weihnachtskostümball des Cercle de la Noblesse in Petersburg wurde, wie man von dort berichtet, der erste Preis einer Dame zugesprochen, welche die personifizirte Influenza darstellte. Dieselbe trug ein orientalisches Gewand, auf dem die Karte von Europa mit bunten Farben dargestellt war. Ueber dem Baltischen Meere saß eine ungeheuere Spinne, welche ihre Fäden über alle europäischen Länder auszudehnen suchte. Auf dem Kopfe trug sie eine thurmhohe Frisur, zwischen deren einzelnen Theilen Namen berühmter Aerzte zu lesen waren, welche über die Influenza geschrieben haben; auf ihrem Fächer waren die Namen der Petersburger Apotheken verzeichnet, welche der Madame Grippe ihren Willkomm entboten. Sie selbst theilt an die Festtheilnehmer ein Gedicht aus, in welchem alle Vorzüge der Influenza besungen wurden, sowohl das Fieber, wie das Zittern der Glieder, wie auch der Katarrh. Den Schluß bildete die Versicherung, daß, soviel man auch bei ihr nachforschen werde, man doch nie in ihrem Gefolge die Cholera entdecken könne.

— **Vorsicht bei Benützung getragener Kleider.** Vielfach machen die Kassen- und Krankenhausärzte die Wahrnehmung, daß sonst gesunde Leute plötzlich von irgend einer Krankheit befallen werden, über deren Ursache absolut keine Erklärung gegeben werden kann. Kommt der behandelnde Arzt endlich auf die Frage: „Benützen Sie Wäsche oder sonstige Bekleidungsstücke, welche bereits von Anderen getragen sind?“ so erhält er meistens eine bejahende Antwort. So läßt sich denn wieder beweisen, daß eine große Menge von Erkrankungen auf das Tragen von Bekleidungsstücken zurückzuführen ist, welche sich früher im Besitz und in Benutzung kranker anderer Personen befunden haben. Solche Sachen gelangen vielfach unverändert und ohne daß eine reinigende Hand daran gelegt ist, in den Besitz gesunder Personen. Vom hygienischen Standpunkt erscheint daher dringend geboten, derartige Bekleidungsgegenstände nur nach geschehener Desinfection zu tragen.

— Nach einer Depesche aus **Havanna** wurde im Staatsgefängniß von Clinton (New-York) ein vom Ingenieur Brown erfundener elektrischer Hinrichtungsapparat probirt. Die Versuche wurden an einem 450 Pfund wiegenden Stier ausgeführt. Die angewandte Stromstärke war 900 Volten. Das Thier stürzte augenblicklich zu Boden ohne Todeskampf. Es schien, daß es keine Schmerzen emdfand. Die weiteren Versuche, bei denen eine Westinghousejsche Dynamomaschine und alternirende Ströme angewandt wurden, waren gleichfalls erfolgreich.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

militärischen Kreisen erzählt, der Kaiser wolle dem Unwesen des Duells allmählich ein Ende machen. Offiziere, welche Kameraden zu einem Zweikampf mit tödtlichem Ausgang herausfordern, sollen aus dem Armee-Verband ausgestoßen werden. Eine derartige Anordnung würde auch einen heilsamen Einfluß auf die studentischen Duelle ausüben, denen man bisher vergeblich zu steuern versucht hat. Wird die Reform auf militärischem Gebiete energisch in Angriff genommen, so wird bei dem Einfluß, den letzteres heut zu Tage auf unser gesammtes soziales Leben hat, die heilsame Rückwirkung nach allen Seiten hin nicht ausbleiben. Es würde vor Allem der verhängnißvolle Widerspruch beseitigt zwischen der Gesetzgebung, welche den Zweikampf als strafbares Vergehen behandelt, und den militärischen Gepflogenheiten, welche denselben Zweikampf den Offizieren zur unverbrüchlichen Ehrenpflicht machen und dessen Zurückweisung mit der Ausstoßung aus dem Offizierkorps ahnden. Schon im Hinblick auf die Verwirrung der Rechtsbegriffe, welche dieser Unfug anrichtete, wäre dringend zu wünschen, daß die obige Nachricht sich bestätige.

Der Reichspostdampfer Kaiser Wilhelm II.

ist am 21. d. Mts. von seiner ersten Reise nach Australien wieder auf der Rhede zu Bremerhaven eingetroffen. Der Erfolg des Schiffes im Auslande ist über alle Erwartung groß gewesen, und sowohl der „Vulcan" als Erbauer wie der „Norddeutsche Lloyd" als Besitzer dürfen sich eines außergewöhnlichen Triumphes rühmen. In Australien selbst ist die Ankunft des Schiffes so gefeiert worden, wie sonst nur Ereignisse von höchster politischer Wichtigkeit aufgenommen werden. Der Gouverneur der Kolonie Süd-Australien, Earl of Kintor, und der Gouverneur von Neusüdwales, Lord Carrington, besuchten mit ihrem Stabe das Schiff und beehrten Kapitän und Offiziere mit Einladungen; die Ministerien und Parlamente, sowie alle Staatsbeamten von Bedeutung statteten dem Dampfer ihren Besuch ab, ebenso selbstverständlich die Direktoren der englischen Dampfer-Gesellschaften. Das einstimmige Urtheil lautete dahin, daß keiner der englischen Riesendampfer sich mit dem „Kaiser Wilhelm II." nur irgendwie messen könne. Die großen Tageszeitungen, sowie die illustrirten Blätter aller Kolonien brachten Abbildungen des Dampfers. In Sydney wurde das Schiff an einem einzigen Tage von 15,000 Menschen besucht.

Aus Ost-Afrika

bringt das 5. Heft der von Dr. Freiherrn v. Danckelmann herausgegebenen „Mittheilungen" einige interessante Neuigkeiten. Neu sind vor Allem die nach Zeichnungen des Majors Wißmann hergestellten Situationspläne von Bagamoyo, Dar-es-Salaam, Pangani und Tanga. Bagamoyo als Hauptort von Deutsch-Ostafrika und Stützpunkt der Wißmann'schen Operationen ist auf der Karte besonders eingehend behandelt. Da ist genau der Ankerplatz der Schiffe gezeichnet, gegenüber an der Küste der deutschen Station und vier vom Strande in das Innere führende Straßen oder Wege. Südlich von dem mit einer starken Befestigung versehenen Stationsgebäude liegt „der Brunnen", westlich davon ein Garten und dahinter der deutsch benannte Karawanenplatz. Vom Stationsgebäude führen zwei Straßen nach dem Orte, die beide ebenfalls deutsche Namen tragen. Die eine heißt der „Palmenweg" und geht der Küste parallel nach dem Lazareth. Die andere heißt „Bazarstraße", führt zunächst nach dem „Markt" und dann in gerader Richtung nach der am Nordwestende des Dorfes gelegenen Kaserne. Von der Bazarstraße zweigen sich in unregelmäßigen Abständen drei Hauptstraßen, welche durch Querstraßen wieder unter einander verbunden sind; die eine führt in westlicher Richtung nach der französischen Mission und weiter auf den Weg nach Windi, die beiden anderen zu der Karawanenstraße und Mtoni und Dunda. An zwei Kreuzungspunkten der Straßen steht ein „Alarmhaus", um den ganzen Ort zieht sich wie ein Dreieck die Befestigung.

Auch bei Dar-es-Salaam sieht man die Anfänge von Straßengevierten, doch haben sie es zu deutschen Namen noch nicht gebracht. Tanga erfreut sich neben der befestigten Station noch eines besonderen „Polizeihauses" und auf der Karte von Pangani ist die Lage der jetzt zerstörten Schamba Buschiri's verzeichnet. Major Wißmann läßt neben den vielseitigen, von ihm zu lösenden praktischen Aufgaben auch der wissenschaftlichen Forschung seine thatkräftige Unterstützung nach wie vor zu Theil werden. Eine besondere Wichtigkeit beansprucht in dieser Beziehung angesichts der fortschreitenden Kolonisation von Ostafrika das Gebiet der Klimatologie. Um zunächst für die Beurtheilung der klimatologischen Verhältnisse des Küstengürtels durch systematisch anzustellende Beobachtungen zuverlässiges Material zu gewinnen, werden dort gegenwärtig zwei meteorologische Stationen eingerichtet, für welche die erforderlichen Instrumente 2c. durch die Direktion der Seewarte in Hamburg zur Verfügung gestellt worden sind.

Der Nihilismus in Rußland.

Der Nihilismus macht der russischen Regierung auf einmal wiederum große Sorge. Daß er im Geheimen auch in den letzten Jahren relativer innerer Ruhe fortgewuchert und sich ausgebreitet hat, ist leicht aus den immer wiederkehrenden Verhaftungen und dadurch zu erkennen gewesen, daß der während der Zeit der akutesten Nihilistengefahr über die Mehrzahl der Gubernien verhängte Kriegszustand nicht aufgehoben worden ist. Neuerdings hat nun die nihilistische Bewegung wieder mehr als früher pun ihrem Dasein Kunde gegeben. Was darüber in die Oeffentlichkeit gelangt und namentlich, was darüber jenseits der russischen Grenze bekannt geworden ist, trägt natürlich den Charakter der Uebertreibungen an der Stirn. Theils ist die Gefahr und die Zahl der Entdeckungen und Verhaftungen von Mitgliedern nihilistischer Geheimbunde übertrieben worden, theils sind, besonders in der westeuropäischen Presse, Schaudergeschichten verbreitet worden, die nur dazu dienen sollen, bei der Beurtheilung des Nihilismus eine falsche Sentimentalität zu erzeugen. Hält man sich an die einfachen notorischen Thatsachen, so bleibt indeß noch genug übrig, um die Sachlage ernst erscheinen zu lassen.

Jedenfalls ist so viel sicher, daß die Polizei kürzlich wiederum einer weitverzweigten nihilistischen Gesellschaft auf die Spur gekommen ist, die ihre Verbindungen in allen Gesellschaftsschichten hat und besonders viele Militärpersonen zu ihren Mitgliedern zählt; daß diese Gesellschaft keine terroristische ist, sondern eine Revolution ohne Anwendung von Mord anstrebt; daß sie ihre Verbindungen bis nach Sibirien ausgedehnt und in Irkutsk eine eigene geheime Druckerei errichtet hat und daß ein Theil dieser Gesellschaft polizeilich aufgehoben worden ist. Dabei ist es in Irkutsk zu einem blutigen Zusammenstoße zwischen der bewaffneten Macht und den gleichfalls bewaffneten Nihilisten gekommen, wobei die letzteren größtentheils füsilirt worden sind.

Wir haben s. Z. einen detaillirten Bericht über das Massacre gegeben, das in der ganzen zivilisirten Welt Entsetzen erregt hat. Nun mag ja ohne Weiteres zugegeben werden müssen, daß einzelne der getödteten Nihilisten ihren Untergang nicht unverschuldet erlitten haben. Das bedenkliche Moment liegt indessen weniger in der Art der Kriegsführung zwischen Regierung und Nihilismus, als darin, daß erstere nicht nur nichts gethan hat und thut, der Opposition im Reiche durch Reformen entgegenzukommen, sondern vielmehr in kurzsichtigster Weise durch ihre reaktionäre innere Politik dahin arbeitet, diese Opposition dem Radikalismus, d. h. dem Nihilismus, in die Arme zu treiben. Da können denn die Früchte nicht wohl ausbleiben.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Der Ausgleich zwischen Czechen und Deutschen gibt der „Nordd. Allg. Ztg." Veranlassung zu einer Reihe von Erörterungen, die, anscheinend hoch offiziös, im Wesentlichen dahin gipfeln, daß der Ausgleich zur lebhaften Genugthuung aller Freunde Oesterreichs eine allseitige befriedigende Verständigung herbeigeführt habe. Es sei dies in erster Linie dem Kaiser Franz Josef zu danken, der den Parteiführern mit bekannter Willensfähigkeit seine Wünsche kundgegeben habe. Als Hauptergebniß sei die dadurch erreichte erhebliche Stärkung der Centralgewalt im engbefreundeten Kaiserstaat zu begrüßen. Es sei zu hoffen, daß auch die Extremen auf deutscher und czechischer Seite ein richtiges Verständniß dafür haben und den erzielten Erfolg nicht durch kleinliche Bemängelung anfechten würden. Der extreme linke Flügel der Deutschböhmen habe sich in der Vergangenheit nicht immer in einer für die Konsolidirung der monarchischen Gewalt Oesterreichs ersprießlichen Richtung bewegt. Er werde sich daher jetzt um so weniger dem Vorwurf aussetzen wollen, das Werk des Kaisers und die mühevolle Arbeit der gemäßigten Vertrauensmänner zu gefährden.

— (Die Samoa-Konferenz.) Auf Grund der Protokolle veröffentlicht die „Köln. Ztg." einen größern Auszug aus den Verhandlungen der Samoa-Konferenz. Darnach erklärte Graf Bismarck schon in der ersten Sitzung, der Zweck der Konferenz sei, daß die Mächte vereinigt über die Mittel sich verständigen, die Schwierigkeiten der damaligen Lage auf Samoa zu ebnen und eine genügende Gewähr für die Zukunft zu bieten. Als Grundlage der Verhandlungen betrachtete die deutsche Regierung die Erhaltung der bestehenden Verträge, die Gleichheit der Rechte der drei vertragschließenden Mächte und die Unabhängigkeit und Neutralität des Staates Samoa. Die deutsche Regierung hielte es nicht für den Zweck der Konferenz, für die eingeborenen Samoaner eine passende Regierung zu finden, sondern auf einer festen Grundlage den Schutz des Lebens, des Eigenthums und des Handels der Unterthanen der vertragschließenden Theile in jenem Lande durch gemeinsames Vorgehen der Mächte zu erreichen. Die Berathungen der Konferenz seien also nur insoweit auf die inneren Angelegenheiten Samoas zu erstrecken, als nothwendig sei, die Sicherheit des Lebens, Eigenthums und Handels der Unterthanen der vertragschließenden Mächte zu sichern.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 27. Jan. (Kaisers Geburtstag.) Anläßlich des Kaisers Geburtstags sind alle öffentlichen und sehr zahlreiche Privatgebäude festlich geflaggt und Schaufläden mit Kaiserbüsten und anderem Schmucke geziert. In den Schulen fanden Festakte statt. Mittags wurden auf dem Königsplatze 101 Kanonenschüsse gelöst.

Berlin, 26. Jan. (Vaterländischer Frauenverein.) In der für gestern Vormittag 11 Uhr zusammenberufenen Sitzung des Vorstandes des Vaterländischen Frauenvereins wurde mitgetheilt, daß Se. Majestät der Kaiser dem ausgesprochenen unterthänigen Wunsche gemäß die Uebernahme des Protektorats des Vaterländischen Frauenvereins durch Ihre Majestät die Kaiserin genehmigt habe.

Berlin, 27. Jan. (Weihnachten in Ostafrika.) Dem deutschen Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonieen ist mit der letzten Post die Nachricht zugegangen, daß in dem Lazareth der Wißmann-Truppe in Bagamoyo der von der Pflegeschwester des Vereins, Auguste Hertzer, mit verpflegte Emin Pascha den heiligen Christabend in leidlichem Wohlsein verbracht hat. Mit Erlaubniß des Arztes durfte er sich der Gesellschaft seines kleinen Töchterchens Frida, das mit seiner Erzieherin in Bagamoyo weilt, erfreuen. Major Wißmann nahm an der Weihnachtsfeier gleichfalls theil. Auch für das deutsche Hospital in Sansibar, das der Frauenverein gemeinsam mit der Mission gegründet hat, dessen Auflösung aber für das Frühjahr in Aussicht genommen ist, da die Fertigstellung des Lazaretts in Bagomoyo sein weiteres Fortbestehen unnöthig macht, hat der Frauenverein für eine Christbescheerung nach deutscher Art Sorge getragen. Geschmückte Orangenbäume vertraten dort die Stelle der nordischen Tanne.

Aachen, 27. Jan. (Zur Arbeiterbewegung.) Die gestern in Eschweiler stattgefundene Bergarbeiterversammlung des Eschweiler Bergwerksvereins beschloß, am 1. Februar die Arbeit einzustellen, falls die Verwaltung des Bergwerks bis dahin keine genügende Antwort auf die Forderungen der Arbeiter ertheilt. Zu der in Euskirchen stattfindenden Versammlung von Bergarbeitern des Rheinlands sollen Deputirte entsandt werden.

Hannover, 27. Jan. (Das Perrot'sche Zonensystem.) Die hiesige kaufmännische Vereinigung beschloß die Absendung einer Petition an das Abgeordnetenhaus behufs Befürwortung des Perrot'schen Zonensystems auf den preußischen Staatsbahnen.

Köln, 27. Jan. (Zugszusammenstoß.) Heute früh um 5 Uhr stieß in Folge des herrschenden Sturmwinds eine abgelöste Rangirabtheilung bei dem Bahnhof Kalscheuern auf den aus der Eifel kommenden Frühzug. Mehrere Wagen wurden zertrümmert, doch wurde niemand verletzt; der Verkehr wird durch Umsteigen bewerkstelligt.

Halle a. d. S., 26. Jan. (Zur Arbeiterbewegung.) Der Versuch der Sozialdemokraten, unsere Bergleute aus dem Saalkreise en ihre Bewegung hineinzubringen, darf als gescheitert betrachtet werden. Dieselben erhalten auf den hiesigen Gruben einen auskömmlichen Lohn und stehen sich auch sonst nicht schlecht.

Mainz, 27. Jan. (Hochwasser.) Nachdem das Wasser des Rheins gestern etwas zurückgegangen war, ist es seit heute Nacht wieder gestiegen. Der Pegel zeigte heute Vormittag 10 Uhr 3,35 Meter. Zwischen Holz- und Fischthor sind die Ausladeplätze bereits überschwemmt. Heute Nacht und heute Vormittag herrscht wieder ein reger Sturm.

Graz, 27. Jan. (Der Gattenmörder Tourville.) In der Strafanstalt Karlau bei Graz starb der vom Schwurgericht Botzen zu 18 Jahren Kerkers verurtheilte Gattenmörder Henry Tourville, dessen Verbrechen seiner Zeit so großes Aufsehen erregte, 53 Jahre alt.

Posen, 27. Jan. Generallieutenant v. Seeckt ist zum kommandirenden General des fünften Armeekorps ernannt worden.

Chronik der Unglücksfälle, Verbrechen 2c.

In Oplotnitz wurde dieser Tage an der Besitzerin Antonia Klinz ein Raubmord verübt. Der 19-jährige Taglöhner Vinzenz Kropni drang in ihre Wohnung ein und brachte der Frau, die eben im Begriffe war, die Uhr aufzuziehen, zuerst mittels einer Hacke mehrere Hiebe über Kopf und Arm und mit einem Messer mehrere Schnittwunden im Rücken bei. Der Thäter, der bei der Ermordeten einen Betrag von 15 fl. 90 kr. vorfand, wurde sofort ausgeforscht und verhaftet. Er ist geständig. — In Augsburg verabschiedete sich die Frau eines Schreiners von ihrem Mann unter dem Vorgeben, sie wolle ihrer Schwester in Landsberg den längst versprochenen Besuch abstatten und da dieselbe auch das Kind zu sehen wünsche, werde sie dieses mitnehmen. Von diesem Augenblicke an sah der Gatte, der im besten Einverständniß mit seiner Familie gelebt hatte, seine Frau nicht mehr. Als die Letztere nämlich in Landsberg ankam, band sie sich das Kind um den Leib und sprang in den Lech, woselbst Beide den Tod fanden. — Einen nicht geringen Schrecken hatte dieser Tage ein junges Mädchen in Westhausen bei Heldburg. Als es Abends mit dem Spinnrade in die Spinnstube gehen wollte, fiel es vor dem Wirthshause über einen Bären, welchen ein Bärenführer an einer Futterbank angebunden hatten. Glücklicher Weise kam das Mädchen mit dem Schrecken und einem zerbrochenen Spinnrade davon. — Mitten im Walde bei Höbarten, im Bezirk Weidra,

gegeben werden. Außer Shakespeare's „Romeo und Julia" und dem zweiten Theile des Goethe'schen „Faust" soll auch „Rolf Berndt" von Gustav zu Putlitz wieder in das Repertoire aufgenommen werden. Wenn in einigen auswärtigen Blättern auch „Demetrius" in der Ausarbeitung des Schiller'schen Fragments durch Heinrich Laube angekündigt wird, so ist demgegenüber zu bemerken, daß dieses Stück vorläufig noch nicht in Vorbereitung ist.

Mittheilungen aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Aufgenommen wurden:

Die Eisenbahnaspiranten **Karl Schneider, Karl Friedrich Seyfried, Karl Theodor Fuchslocher, Friedrich Kleinhub, Eduard Hönig** und **Alfred Späth** nach Erstehung der Staatsprüfung für den höheren Eisenbahnverwaltungsdienst unter die Zahl der „Eisenbahnpraktikanten".

Ernannt wurden:

Zum Bahnexpeditor 1. Klasse: Expeditionsassistent **Jostnu Paul Thoma** in Titisee.

Zu Stationsassistenten; Die Expeditionsassistenten **Fridolin Gottlob, Friedrich Zimmermann, Karl Friedrich Schölch.**

Unter die Zahl der **Eisenbahngehilfen** wurden aufgenommen:

Wilhelm Wirth von Eppingen, **Adam Ruprecht** von Sinsheim, **Friedrich Locher** von Bechtolsweiler (Hohenzollern).

Versetzt werde:

Stationsassistent **August Kremp** in Freiburg zur Verrichtung des Bahnexpeditorendienstes nach Gottmadingen.

In Ruhestand wurde versetzt:

Lokomotivführer **Martin Henn.**

Entlassen wurde:

Bahnwärter **Lorenz Hornung.**

Gestorben sind:

Kanzleiassistent **Ludwig Mayer** am 26. Dezember 1889.
Oberschaffner **Wendelin Schifflhaner** am 4. Jan. l. J.
Kulturoberaufseher **Alexander Waldbart** am 8. Jan. l. J.
Bahnwärter **Nikodemus Hintermann** am 8. Jan. l. J.
Bahnwärter **Valentin Glaser** am 8. Jan. l. J.
Bahnexpeditor 1. Klasse **Josef Pfendler** am 10. Januar l. J.

Bei Großh. Bahnverwaltung Eppingen ist alsbald eine Assistentenstelle, deren Inhaber eine Wohnung zugewiesen werden könnte, zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche binnen 6 Tagen einzureichen.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Landw. Konsumverein Stahringen e. G. Sonntag den 2. Februar d. J., Nachm. 1 Uhr auf dem Rathhause daselbst Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Abänderung sämmtlicher Paragraphen der seitherigen Vereinsstatuten und Annahme neuer, auf Grund des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889. Der Vorstand: Weber.

Konsumverein Auggen. Da in der Generalversammlung des landw. Konsumvereins Auggen am 19. d. M. die zur Abänderung der Statuten nöthige Mitgliederzahl nicht anwesend war, findet eine zweite außerordentliche Generalversammlung am Sonntag den 2. Februar, Abends halb 8 Uhr, im Gasthaus zum Rebstock statt. Tagesordnung: 1. Statutenabänderung; 2. Neuwahl des Gesammtvorstandes. Der Vorstand: Schorb.

Landw. Consumverein Großsachsen. Da die Generalversammlung vom 19. d. Mts. nicht beschlußfähig war, so wird nochmals eine außerordentliche Generalversammlung auf Sonntag den 2. Februar, Nachm. halb 2 Uhr, im Gasthaus zur „Rose" abgehalten. Tagesordnung: 1. Rechnungsabhör pro 1889; 2. Abänderung der Statuten nach dem neuen Genossenschaftsgesetze vom 1. Mai 1889; 3. Neuwahl der Vorstände, des Rechners und Aufsichtsrathes. Um vollzähliges Erscheinen bittet der Vorstand: Schmitt.

Landw. Consumverein Adelsheim. Sonntag den 2. Februar, Nachm. 2 Uhr, im Rathhause zu Adelsheim Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Abänderung der bisherigen Statuten und Annahme neuer, auf Grund des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889; 2. Rechnungsprüfung. Der Vorstand: C. Becker.

Offene Stellen.

Die Stelle eines Aufsehers zur Leitung der Schneiderei an der großh. Landesgefängnißverwaltung in Freiburg ist auf 15. Februar zu besetzen. Der Anfangsgehalt ist 960 Mark nebst freier Montur. Ledige Bewerber erhalten außerdem noch freie Wohnung nebst Heizung und Beleuchtung, sowie Verköstigung in der Anstalt gegen geringe Vergütung. Der Gehalt steigt bis zu 1750 Mk. nebst Uniform und Wohnungsgeld, oder statt des letzteren freie Dienstwohnung. Zustragende, besonders im Zuschneiden erfahrene Bewerber im Alter von nicht über 35 Jahren wollen sich unter Anschluß von Zeugnissen über Leumund, Körperbeschaffenheit, Ausbildung und etwaige Militärdienste binnen 8 Tagen schriftlich bei Großh. Landesgefängnißverwaltung melden. — Großh. Rheinbau-Inspektion Mannheim sucht zur Beaufsichtigung eines größeren Brückenbaues für etwa 2 Jahre einen erfahrenen tüchtigen Aufseher, welcher gute Zeugnisse über Führung und Leistungen vorlegen kann. Der Gehalt kann auf 150 Mark für den Monat zugesichert werden. Bewerbungen sind längstens bis zum 24. Februar l. J. einzureichen und ist in denselben auch der Tag des gewünschten Dienstantrittes anzugeben.

Verloosungen.

Sachsen.-Meiningensche Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Loose). Serienziehung am 2. Jan. 1890. Prämienziehung am 1. Februar 1890. Serie 84 102 151 211 233 313 374 423 499 652 658 716 828 1076 1745 1756 1844 1995 2003 2023 2236 2427 2578 2629 2718 2741 2765 3049 3139 3165 3183 3190 3313 3419 3454 3641 3700 3713 3762 3926 4050 4068 4099 4165 4212 4226 4244 4304 4310 4709 4770 5104 5105 5135 5535 5677 5703 5857 5891 6028 6132 6173 6228 6460 6488 6559 6710 6723 7108 7208 7275 7316 7578 7614 7645 7762 7831 7841 7845 7985 7986 7999 8017 8095 8214 8424 8432 8450 8542 8554 8583 8599 8761 8807 8825 8833 8900 9107 9912 9272 9385 9432 9698 9760 9940.

Stadt Venedig 30 Fr.-Loose vom Jahre 1869. Ziehung am 31. Dezember 1889. Auszahlung am 1. Mai 1890. Gezogene Serien: Nr. 164 389 531 622 641 741 744 1019 1258 1307 1328 1383 1503 1637 1646 1760 1768 1887 2014 2325 2552 2555 2559 2585 2652 2715 2726 2814 2871 2936 3011 3071 3117 3186 3242 3338 3521 3739 3767 4144 4283 4377 4531 4539 4669 4931 5125 5182 5200 5456 5546 5692 5797 6012 6023 6067 6090 6122 6149 6438 6532 6673 6741 6745 6909 6924 7019 7039 7144 7270 7314 7405 7588 7660 7766 7955 8087 8145 8175 8551 8774 8890 8994 9016 9343 9374 9465 9490 9695 9738 9780 9835 9960 9988 10040 10054 10095 10332 10474 10641 10651 10843 10850 10878 11038 11085 11103 11147 11331 11681 11722 11772 11843 11866 11879 11911 11918 11965 12043 12077 12098 12179 12234 12275 12305 12360 12435 12754 12801 12877 13124 13150 13159 13467 13677 13682 13717 13719 13800 13818 13892 13957 14010 14269 14363 14546 14772 14779 14786 14810 14876 14921 14938 15078 15192 15197 15221 15295 15303 15380 15457 15488 15569 15811. Hauptpreise: Serie 15457 Nr. 21 zu 40,000 Fr. Serie 2652 Nr. 6 zu 500 Fr. Serie 7019 Nr. 22, Serie 11772 Nr. 2, Serie 15457 Nr. 12 zu 150 Fr. Serie 1307 Nr. 5, Serie 6438 Nr. 5, Serie 9835 Nr. 8, Serie 11085 Nr. 18, Serie 11103 Nr. 1, Serie 14779 Nr. 8, Serie 15078 Nr. 16, Serie 15521 Nr. 1 je 100 Fr. Serie 622 Nr. 7, Serie 741 Nr. 20, Serie 1019 Nr. 22, Serie 1307 Nr. 4, Serie 2014 Nr. 11, Serie 2552 Nr. 25, Serie 2559 Nr. 9, Serie 2585 Nr. 9, Serie 2936 Nr. 4, Serie 3186 Nr. 10, Serie 6149 Nr. 21, Serie 6741 Nr. 10, Serie 6909 Nr. 11, Serie 8145 Nr. 25, Serie 8175 Nr. 19, Serie 10850 Nr. 11, Serie 11103 Nr. 19, Serie 11866 Nr. 3, Serie 12043 Nr. 20, Serie 12043 Nr. 24, Serie 12305 Nr. 22, Serie 12754 Nr. 20, Serie 13159 Nr. 24, Serie 13717 Nr. 24, Serie 13719 Nr. 18, Serie 13957 Nr. 24, Serie 14010 Nr. 6, Serie 14363 Nr. 6, Serie 14779 Nr. 16, Serie 14876 Nr. 21, Serie 15078 Nr. 6, Serie 15457 Nr. 25 zu 50 Fr. Alle übrigen in den obigen Serien enthaltenen Nummern je 30 Fr.

Russische 3proz. 100 S.-R.-Loose vom Jahre 1864. Ziehung am 14. Januar. Auszahlung am 14. April 1890. Hauptpreise: Serie 9413 Nr. 24 zu 200,000 Silb.-Rub. Serie 7011 Nr. 25 zu 75,000 Silb.-Rub. Serie 13593 Nr. 14 zu 40,000 Silb.-Rub. Serie 13614 Nr. 32 zu 25,000 Silb.-Rub. Serie 19805 Nr. 17, Serie 7544 Nr. 30, Serie 3306 Nr. 49 je 10,000 Silb.-Rub. Serie 2027 Nr. 4, Serie 11526 Nr. 31, Serie 16843 Nr. 31, Serie 18511 Nr. 26, Serie 9905 Nr. 49 je 8000 Silb.-Rub. Serie 4095 Nr. 14, Serie 18569 Nr. 8, Serie 11494 Nr. 47, Serie 10384 Nr. 9, Serie 14376 Nr. 46, Serie 9215 Nr. 44, Serie 2169 Nr. 42, Serie 11359 Nr. 49 je 5000 Silb.-Rub. Serie 18495 Nr. 19, Serie 19584 Nr. 32, Serie 3472 Nr. 12, Serie 5213 Nr. 32, Serie 16397 Nr. 29, Serie 3366 Nr. 25, Serie 14124 Nr. 15, Serie 4418 Nr. 2, Serie 16125 Nr. 1, Serie 7606 Nr. 5, Serie 2207 Nr. 18, Serie 11228 Nr. 40, Serie 12335 Nr. 18, Serie 14526 Nr. 3, Serie 5281 Nr. 20, Serie 14744 Nr. 26, Serie 8817 Nr. 33, Serie 8482 Nr. 14, Serie 1846 Nr. 38, Serie 14364 Nr. 25 je 1000 Silb.-Rubel. Alle übrigen gezogenen Nummern je 500 Silb.-Rub.

Schiffsbewegung.

Angekommen in Queenstown D. „City of Berlin" von Newyork. Angekommen in Newyork der Hamburger D. „Rhaetia" von Hamburg. In Boston der Cunardd. „Scythia" von Liverpool. In Capstadt D. „Norham Castle" von London. In Barbados der Royal M. D. „Moselle" von Southamptnn. In Sydney D. „Habsburg" von Bremen. Angekommen in Newyork D. „Anchoria" von Glasgw, D. „Egyptian Monarch" von London. In Newyork der Nordd. Lloydd. „Saale" von Bremen und der Hamburger D. „Moravia" von Hamburg. In Queenstown der Cunarddampfer „Umbria" von Newyork.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Jan. Von Potsdam, wo die Kaiserin Friedrich vorgestern die Grabkapelle in der Friedenskirche besuchte, zurückgekehrt, besuchte dieselbe Ihre J. H. die Großherzogin von Baden. Der Großherzog und die Großherzogin wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienst in der Kapelle des Augusta-Hospitals bei.

München, 27. Jan. Nach den „Neuesten Nachrichten" soll ein neues bayerisches, in die Reichslande kommendes Regiment gebildet werden. Sämmtliches bayerisches Militär in den Reichslanden würde eine fünfte bayerische Division bilden.

Prag, 27. Jan. Heute Mittag erschien inmitten der „alt-czechischen Versammlung der Führer der Deutsch-Böhmen Schmeykal und gab die einstimmige Ausgleichsannahme Seitens der Deutschen bekannt. Er sprach den Wunsch aus, daß der Ausgleich zum Frieden und Heil des gemeinsamen Vaterlandes führe. Schmeykal wurde von den Czechen sympathisch aufgenommen, hierauf ging Schmeykal in die Versammlung der konservativen Großgrundbesitzer, wo er gleichfalls sympathisch aufgenommen wurde. Umgekehrt erschienen die Czechenführer Rieger und Namens des konservativen Großgrundbesitzes Prinz Carl Schwarzenberg bei den Deutschen und wurde glänzend begrüßt.

Tiflis, 27. Jan. Gelegentlich der Ueberreichung der ins Neupersische übersetzten Evangelien an den Schah durch den englischen Gesandten fand durch die Geistlichkeit und eine Volksmenge vor dem Palaste eine feindselige Kundgebung statt. Das angesammelte Volk wurde durch Truppen zerstreut. Der englische Gesandte reiste nach Tauris ab.

Paris, 27. Jan. Das „Journal des Debats" bespricht die Besserung der russischen Finanzen und schreibt dieselbe der Friedensliebe des Kaisers und der Geschicklichkeit des Finanzministers Wyschnegradski, der Einschränkung der militärischen Rüstungen und unnöthiger öffentlicher Arbeiten zu. Das Blatt lenkt die Aufmerksamkeit der russischen Staatsmänner auf die Nothwendigkeit einer weiteren Besserung des Rubelkurses.

Rom, 27. Jan. Graf Antonelli reist heute mit dem Prinz Makonnen von Massauah ab, um ein diplomatisches Amt bei dem König Menelik anzutreten.

Rom, 27. Jan. Der „Tribuna" zufolge marschiren die Truppen Orero's gegen Adua, nicht um ein neues abessynisches Gebiet zu besetzen, da die Regierung den mit Menelik geschlossenen Vertrag achten wolle, sondern um die Führer des Negus zu unterstützen.

London, 27. Jan. Vorgestern und gestern raste ein Orkan über England, in der Richtung aus Süd und nach Südwestwest und West willkürlich umspringend. Derselbe gefährdete in London sogar Fußgänger, besonders am Uebergang über die Themsebrücken. Die Omnibusse fuhren im Schritt; der Wasserstand der Themse war sehr tief, da der Wind die anziehende Fluth zurückhielt. Alle in den letzten Tagen angekommenen Seedampfer berichten von wüthenden Stürmen. Viele Schiffe wuren am Auslaufen verhindert; der Hamburger Dampfer „Schiller" nahm gestern mit beschädigter Maschine in Plymouth Zuflucht. Im Georgskanal wogten thurmhohe Wellen, welche über die Schlote schlugen. Der Dampfer „Umbria" war außer Stande, in Queenstown zu landen, und brachte seine Fahrgäste und die Post in Liverpool an Land. Die Mannschaft des Schiffes erklärt, es sei diese Fahrt die rauheste gewesen, die sie je erlebt habe. Vom Bristol Canal und von der schottischen Küste werden ähnliche Stürme gemeldet. In Glasgow wurden viele Menschen durch niederfallende Dachziegel und einstürzende Rauchschlote verletzt; ein Mann wurde getödet.

London, 27. Jan. Der bekannte Führer der Dockarbeiter Tom Mann ist wegen Betriebsverhinderung und Anregung zur Unruhe außerhalb des sogenannten Hays Wharf, wo augenblicklich die Dockarbeiter striken, verhaftet worden.

Telegramme der „Badischen Presse".

Berlin, 28. Jan. (Ankunft 9 Uhr 15 Min.) **Fürst Bismarck bleibt bis zum Frühjahr in Berlin.**

Petersburg, 28. Jan. (Ankunft 9 Uhr 30 Min.) **In den Gouvernements Kasan und Wologda ist eine Hungersnoth ausgebrochen. Viele Dörfer sind bereits ohne Vieh.**

Warschau, 28. Jan. (Ankunft 9 Uhr 25 Min.) **Aus Petersburg ist der Befehl eingetroffen, den Bau großer Kasernen an den Grenzorten fortzusetzen. Vorläufig werden 15 Millionen Rubel dafür beansprucht.**

Als die **Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft,** welche bekanntlich **unter den Auspicien der königl. italienischen Regierung** ins Leben trat, ihre neuen Marken in den Handel brachte, mag wohl mancher Weinfreund, der die italienischen Weine nur von Hörensagen kannte und sie stets nur als zu schwer und zu voll und deßhalb als nicht besonders geeignet für den deutschen Consum geschildert bekam, daran gezweifelt haben, daß diese Weine sich einführen würden. Die Gesellschaft hat aber inzwischen durch ihre dem Consum übergebenen, ganz vorzüglichen Weine den Beweis geliefert, daß Italien heute sehr wohl im Stande ist, die verschiedenartigsten Weine — **leichte, mittlere und schwere** —, welche allen Geschmacksrichtungen entsprechen, zu liefern und daß es sich nur darum handelte, diese an und für sich guten und edlen Gewächse für den deutschen Geschmack richtig auszuwählen und durch sorgfältige Kellerbehandlung für den Consum entsprechend vorzubereiten. Berücksichtigt man dabei weiter, **daß die Weine der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft gegen die Weine gleicher Qualität anderer Länder wesentlich billiger** sich stellen, und in Bezug auf ihre **Reinheit** und **Ursprung unter Regierungskontrolle stehen,** so ist es leicht erklärlich, daß diese Weine in der kurzen Zeit schon so viele Verehrer gefunden haben. **Die Weine der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft sind nur von Wiederverkäufern zu beziehen,** u. A. von **Viktor Merkle,** Kaiserstraße 160 und **J. B. Klingele Nachfolger,** Amalienstraße 71 in **Karlsruhe** zu beziehen, woselbst ausführliche Preislisten zu haben sind. (1234

Zuntz gebrannter Java Kaffee

empfiehlt sich durch Reinheit, Aroma u. Ergiebigkeit als die beste u. preiswertheste Marke. A. Zuntz sel. Ww. Kais. u. Königl. Hofl. Bonn, Berlin.

Aus dem Rheinischen Gartenfreund.

(Druck und Verlag der „Badischen Presse.")

Gartenkalender, Blumengarten.

Januar. Düngen und Umgraben der Gruppen und Beete, Zurückschneiden und Ausputzen der Gehölze, bei offenem Boden Umgraben der Gehölzgruppen, und wenn vergessen, Legen der Ranunkeln und Anemonen. In Gemüsekellern und Ueberwinterungskästen sind Mausfallen zu stellen. Blumen- und Gemüsesamen ist zu bestellen. Zimmerpflanzen sind durchzuputzen, lockere Erde anzudrücken, Abzugslöcher zu öffnen. Hyazinthen und Tulpen, Rosen und Treibsträucher dürfen jetzt zum Treiben eingestellt werden.

Obstbau-Kalender.

Januar und Februar. Abgestandene Obstbäume sind zu entfernen; Pflanzgruben — 2—3 Meter breit und 80 Centimeter tief — herzustellen; bessere Erde ist beizufahren, Baumpfähle sind zu bestellen oder herzurichten. Man erhält jetzt sehr gute, 3 Meter lange und im Durchschnitt 8 Centimeter dicke Pfähle, kyanisirt, unverwüstlich, für 40 Pf. Für solche Obstanlagen, wo die Bäume — Halbhochstämme, Pyramiden — auf Entfernungen von nur 2—3 Meter auseinandergesetzt werden, empfiehlt es sich, das ganze Gelände zu rigolen, eine Arbeit, welche gerade jetzt mit dem größten Erfolg ausgeführt werden kann. Für die kommende Pflanzzeit bestelle man schleunigst die Bäume in einer guten Baumschule. Ist der Boden nicht gefroren und die Witterung milde, so kann man auch schon in diesen Monaten pflanzen. Andere wichtige Arbeiten dieser Monate sind: Ausputzen der Obstbäume, das Zerstören der Raupennester, Düngung und Lockerung des Bodens, Schnitt der Hochstämme und Zwergbäume, soweit diese Arbeiten nicht schon in den vorhergegangenen Monaten ausgeführt wurden.

Gemüsebau-Kalender.

Januar und Februar. Bei milder Witterung werden solche Beete, die im Herbste nicht mehr gestürzt werden konnten, noch tief umgegraben. Neu anzulegende Gemüsegärten werden jetzt rigolt und hierbei die Erde durch Düngerzusatz verbessert. Die Vorräthe an Gemüse im Keller und in den Mieten sind durchzusehen und alle gelben oder faulenden Theile zu entfernen. Wenn es nicht schon geschehen ist, so suche man noch jetzt aus seinem Kartoffelvorrath diejenigen Knollen aus, welche man zur Saat bedarf; am besten eignen sich hierzu gesunde mittelgroße Knollen. Mistbeete zum Treiben von Salat, Rettigen 2c. sind anzulegen. Sämereien sind nun schleunigst zu bestellen. Bei günstiger Witterung können oft im Februar schon gesäet werden: Schwarzwurzeln, Petersilie, Kerbel, Karotten und Möhren, Früherbsen.

Gegen den Rosenschimmel, richtiger Mehlthau, Erysiphe pannosa, wird von französischen Züchtern folgendes Mittel empfohlen: In einem eisernen Topfe bringe man 250 Gramm Schwefelblumen, 250 Gramm frisch gelöschten Kalk mit 3 Liter Wasser zum Sieden und koche es bei fortwährendem Umrühren 10 Minuten lang. Die Flüssigkeit wird, nachdem sie sich geklärt und abgekühlt hat, in Flaschen gebracht, welche gut verkorkt werden. Befallene Rosen bespritzt man mit dieser Flüssigkeit, nachdem sie im Verhältniß von 1:100 mit Wasser verdünnt wurde, zwei bis dreimal und die Krankheit ist gehoben. Ein einmaliges Bespritzen noch nicht befallener Rosen im treibenden Zustande schützt sie sicher vor dem Befallen. Die Tinktur hält sich 2—3 Jahre lang. Giebt sie dem Wasser eine ziemlich schillernde Färbung, so ist sie im richtigen Verhältniß gemischt und noch unverdorben. Wenn diese Flüssigkeit bei Rosen gegen das Befallen hilft, dürfte mit Bestimmtheit zu erwarten sein, daß sie mit gleich günstigem Erfolge bei Pilzerkrankungen unserer Obstbäume und des Weinstockes verwendbar ist.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Getreide-Börse. Auch der Verkehr an der heutigen Börse war ein äußerst ruhiger und die Umsätze sehr begrenzt. Die Preise für sämmtliche Getreidesorten bewahrten bei kleineren Schwankungen ihren vorwöchentlichen Stand.

Mannheim, 25. Jan. „Atlaslinie". Im Interesse des deutsch-marokkanischen Handels hat die deutsche Exportbank Berlin in Gemeinschaft mit einer größeren Anzahl deutscher Industrieller und Kaufleute eine neue Dampferlinie („Atlaslinie") in's Leben gerufen. Die Industriellen und Exporteure des Handelskammerbezirks werden auf diese neue Dampferlinie aufmerksam gemacht. Konossementsbedingungen und Frachttarife können von den Interessenten auf dem Bureau der Handelskammer eingesehen werden.

Mannheim, 27. Jan. Weizen März 20.70, Mai 20.90 Roggen März 17.40, Mai 17.45. Hafer März 16.10. Mai 16.55

Köln, 27. Jan. Weizen hiesiger März 20.55. Mai 20.80 Roggen hiesiger März 17.30, Mai 17.40, Rüböl Mai 66.60

Hamburg, 27. Jan. Kaffee good average Santos, per Januar 84—, per Februar 83¾, per März 84—, per April 83½, per Mai 83½, per Juni 83½, per Juli 83¼, per Aug. 83—, per September 82¾, per Oktober 81¾, per November 81¼, behauptet.

Bremen, 27. Jan.. Petroleum loco 6.85, Schmalz Wilcox loco (unverzollt) 35.50.

Antwerpen, 27. Jan. Kaffee, Santos good average per Januar 104.50, per Februar 103.75.

Newyork, 25. Jan. Baumwolle 10⅜, Petroleum 7.75, Weizen 0.85⅝, Schmalz 6.22.

Berlin, 27. Jan. Weizen April-Mai 202.25, Juni-Juli 200.50, Roggen April-Mai 173.25, Juni-Juli, 171.50, Rüböl loco 68.30, April-Mai 63.80, Spiritus unversteuert 50er loco 53.00, Januar-Februar 33.10, Hafer Januar 169.50, April-Mai 16.25, Weizenmehl loco 24.50, ditto 00 25.70, Roggenmehl Januar-Februar 23.90, April-Mai 24.00

Frankfurt, 27. Jan. (Effektensocietät.) Umsätze bis 6¼ Uhr Abends: Oesterr. Kredit-Aktien 280½-⅜ bz., Diskonto-Kommandit 246.90-247-246.80 bz. G., Nationalb. für Deutschland 161.75-162.25 bz. G., Berliner Handelsgesellschaft 196.50-198.80 bz., Dresdner Bank 187-187.30 bz.

Ungar. Escompte 99½⅝ bz., Oesterr. Länderbank 203¾ bz., Oesterr. fr. Staatsbahn 187⅝-⅞-½-9⅛-⅜ bz., Lombarden 117⅞-118⅛ bz., Hess. Ludwigsbahn 120.50-30 bz.

Gotthard-Aktien 168.20-60-40 bz. G., Schweizer Central 144-144.70 bz., Schweizer Nordost 132.90-133.20 bz., Jura 117.30 bz. G., Union 118.30-60 bz. G., Westbahn 37.40 bz., 5pCt. Italiener 94.50 P. 40 G. nlt.

Mecklenburger 164.40 bz., 4½pCt. Ungarn 160.30 bz., Storch-Brauerei 123 bz. u. G., Schnellpressenfabrik Frankenthal 134 bz. u. G., Alpine-Aktien 91.70-60 bz., Gelsenkirchen 198.30-199-198.70 bz., Laura 174.70-90 bz. G., 1860er Loose 125.25 bz. G.

6½ Uhr: Kreditaktien 280⅜. Diskonto 186¾. Gotthard 168.40. Gelsenkirchen 198.30.

Bei ziemlich regem Verkehr waren die Course nahezu auf allen Gebieten gebessert. Einzelne Bank- und Industriewerthe sowie Schweizer Bahnen verzeichnen ansehnliche Steigerung.

Marktpreise

vom 12. bis 19. Januar 1890.

1 Kilogramm kostet	Gewöhnliches Brod	Ochsenfleisch	Rindfleisch	Kuhfleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefl.	Butter	Eier p. 10 St.
Konstanz	28	144	132	—	144	140	150	200	100
Freiburg	28 und 26₃	140	120	—	130	120	140	190	110
Offenburg	31 und 26	132	120	110	120	120	140	186	90
Baden	30 und 27	150	135	100	125	150	150	200	100
Karlsruhe	28₄ und 24³	144	128	—	136	100	144	200	90
Pforzheim	28	144	128	—	136	140	140	200	80
Mannheim	29 und 25	140	120	106	140	120	150	210	80
Heidelberg	28 und 25	144	130	—	140	120	150	230	85

Kursblatt der „Badischen Presse" vom 27. Januar 1890.

Frankfurter Bank 5%. Reichsbank 5%.

Prämien-Erklärung 29. Januar. Ultimo 30. Januar.

Staatspapiere.

3% Deutsche Reichs-A.	107.50
4% „ „	102.90
3 Preußen Consols	106.60
3½ „ „	103.10
4½ Frankf. Stadt-Anl.	100.—
4 Stadt Bockenheim	100.80
4% Bayr. Obligationen	106.60
4 Württ. Obl. v. 75/80	103.70
4 do. v. 81/83	—.—
4 do. v. 1885	106.60
4 Badische Oblig. 1886	107.20
4 do. M.	104.40
4 Gr. Hess. „	105.70
3 Sächsische Rente	—.—
4 Oesterr. Goldcente	95.20
4⅝ „ Silberrente	76.50
4⅝ „ Pap.(Mai) „	76.70
5 „ Papier-Rente	88.20
4 Ung. Gold-R. p. cpt.	89.20
4⅝ do. Invest. Anl.	100.90
5 do. Papier Rente	86.30
5 Italiener Rente	94.50
3 do. staatsg. Eisenb.	58.50
5 Russ. Gold-Rente	113.70
5 do. II. Ort. p. ult	70.30
4½ do. Consols. v. 1875	101.30
5 do. Anl. v. 1880 p. ult.	94.30
4 do. Gold-Anl. v. 1889	—.—
4 do. stfr. kons. E.-A	94.30
5 Serb. Rente	84.40
5 do. Eisenbahn	86.90
5 Ottom. Zoll	81.50
4 Spanier	73.—
1 Türken conv.	24.30
5 Egypter unif. p. ult.	95.50
5 do. privil.	104.40
4½ do. v. 1888	101.—
3 Portugiesen	65.10
4½ do.	95.90
6 Mexicaner	94.30
3½ Norweger v. 1886	—.—
3½ Schweden	100.—
3 do.	89.10
5 Argent. Gold-Anl.	90.30
4½ innere Gold-A. v. 88	84.20

Eisenbahn-Aktien.

4 Hessische Ludwigsb.	120.40
4 Berbacher	233.—
4 Lübeck-Büchener	169.50
4 Marienburg Mw.	53.20
4 Meckl. Friedr.-Fr.	164.30
4 Werra-Bahn	90.50
Unter-Elbe A.	111.70
5 Albrecht	51.⅞
5 Alföld-Fium.	175.—
5 Böhm. Nordbahn	188.—
do. Westbahn	288.½
5 Buschth. Lit. B.	357.—
5 Donau-Drau	174.—
4 Dux-Bodenb.	409.¼
5 Gal. Karl-L. p.ult.	161.½
5 Graz-Köflach	218.¼
5 Oesterr. Franz-Stb.	187.¼
5 „ Lokalbahn	121.⅝
5 „ Südbahn	117.⅝
5 „ Nordwest	169.¾
5 „ Elbthal	194.½
4 Raab-Oedenburg	52.⅝
4½ Reich.-Pardub.	147.¼
5 Ung.-Gal. I.	169.¼
4 Bern-Jura Fr.	117.50
4 Gotthardtbahn „	167.10
4 Schweiz. Centr. „	143.40
4 „ Nord-Ost „	132.80
4 Verein. Schw.-B.	116.20
4 Mittelmeer Lire	108.—
4½ Sicilianische	—.—
5 Westsicilianische	—.—

Prioritäten.

4 Böhm. West Gold Mk.	—.—
4 Elisabeth-Pr. stpfl. Mk.	96.10
4 „ „ stfr. Mk.	101.70
4 Franz-Jos. Silb. ö. W.	83.90
5 Oest. Süd-L. fl. Pr.	102.50
3 „ „ „ Fr.	64 —
5 „ Ung. Staatsb. fl.	—.—
4 „ „ „ M.	101.50
3 „ „ I-VIII. Fr.	83.80
4 Prag-Duxer M.	101 40
3 Raab-Oedenbg. „	69.20
4 Rudolf Silb. ö. W. fl.	82.50
4 Gotthard „	103.50
3 Ital. gar. Eis. Fr.	58 10
3 Livorneser Lire	65.20
3 Südital. E.-B. „	62.80
5 Toscan. Centr. „	104.10
4 Atlantic & Pacific D.	71.—
5 Chicago-Milw. „	105.—
6 Central Pacific „	111.80
6 Southern Pac. „	112.90
6 Missouri Pacific „	108.30
Denver u. Rio Gr. „	116.—

Pfandbriefe.

4 Frankf. Hyp.-Bk. M.	100.80
4 Fr. Hyp.-Cr.-V.	101.70
4 Nass. Lds.-Bk.	103.80
3½ Nass. Lds.-Bk.	101.40
4 Rhein. Hyp.-B.	101.70
4 Südd. Bod.-Cr.	101.30
5 Ital. Imm.-Ges. Lire	97.30
4 Schwedische	102 10

Anlehens-Loose.

3½ Köln-Mindener	140.—
4 Bayer. Prämien	145.40
4 Badische Prämien	—.—
3 Oldenb. 40 Thl.	133.70
4 St. Raab-Grazer	107.40
Braunschw. Thlr. 20	107.40
Kurhessische Thlr. 40	—.—
5 Oestr. v. 1860 ö. W.	125.20
do. Credit v. 1858	327.—
do. v. 1864	313.50
Ung. Staats. fl. 100	253.—
5 Don. Reg. ö. W. fl. 100	110.90
3 Holl. Komm. fl. 100	104.50
3 Madrider Fr. 100	57.30
Türken Fr. 400 i. Kp.	25.85
Freiburger Fr. 15	32.—
Genua L. 150	127.60
Mailänder Fr. 45	42.—
dto. Fr. 10	19.—
Meininger fl. 7	27.60
4 do. Pr.-Pfandbr.	132.50
Neuchateler Fr. 10	—.—
Schwedische Thlr. 10	—.—
Venetianer Lire 30	30.90
Gräfl. Pappenh. fl. 7	25.20
Bari Fr. 100	70.—
Barletta Fr. 100	42.—

Wechsel.

Sicht.		
2½ Amste	fl. 100	168.95
2½ Antw		81.15
3½ Lon.	Lire 1	20.40
4½ Italien	„ 100	79.85
3 Paris	Fr. 100	81.05
2½ Schwz. Bkpl.	„ 100	80.95
4 Wien	fl. 100	172.90

Geld-Sorten.

Dukaten	9.50
20-Fr.-Stücke	16.26
Engl. Sovereigns	20.40
Russ. Imperials	16.65
Dollars in Gold	4.19

Von heute an nur einige Tage in Karlsruhe, Kaiserstrasse 166.

Grosser Stuttgarter Schuhwaaren-Ausverkauf von Wilhelm Wacker.

Zehn Kisten Schuhwaaren habe ich direkt von Stuttgart nach Karlsruhe gesendet und sollen besonderer Verhältnisse halber ganz und gar **ausverkauft** werden.

Dabei sind große Auswahl Herrenstiefel, nur prima Handarbeit, schon von Mk. 6.50 an.

Größte Auswahl Damenstiefel in Tuch, Kid-, Seehund- und Wichsleder schon von Mk. 4.50 an.

Ebenso empfehle eine Parthie hochfeine Damenstiefel sehr billig. Alle Arten Kinderstiefel mit Haken und Knöpfen in bekannt guter Arbeit billigst.

Totaler Ausverkauf sämmtlicher Winterschuhwaaren, welche zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben werden, dabei sind alle Arten **Filzschuhe** und **Filzstiefel** und die so sehr beliebten **Gesundheitsschuhe.** (880

Tanzschuhe schön und billig.

Nur einige Tage in Karlsruhe, Kaiserstrasse 166.

Verkaufslokal zwischen der Hirsch- und Douglasstr. mit Firma:

W. Wacker, Schuhfabrikant, Stuttgart-Wiesbaden.

Unentbehrliche Lektüre!

Man abonniere auf die meistverbreitete deutsche Wochenschrift

DAS ECHO

Wochenschrift für Politik, Litteratur, Kunst u. Wissenschaft. Vierteljährlich 3 Mark.

Stimmen aus allen Parteien!

Organ der Deutschen im Auslande.

Man verlange Probenummer von dem Verlag des Echo (J. H. Schorer) Berlin S.W.

Ball-Cravatten

empfiehlt in reichster Auswahl

Bazar Rapp,

3 Karl-Friedrichstrasse 3.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3. 11688

Gänseleberu werden fortwährend angekauft Erbprinzenstraße 21, 2. Stock. (10798

RUDOLF MOSSE, Annoncen-Expedition, 31 Moltkestrasse 31 KARLSRUHE. Telephon-Nr. 116.

Badische Presse.

Nr. 24. Karlsruhe, Mittwoch, den 29. Januar 1890. Seite 3

wurde durch einen Bauernburschen ein Mann todt aufgefunden, dessen Hals bis zur Wirbelsäule durchschnitten war. Der Körper war über und über mit Blut bedeckt und lag mit dem Gesicht nach oben, die Arme in die Seite gesteckt. Kopf und Hals, welche bei näherer Besichtigung noch mehrere Stichwunden aufwiesen, waren mit einem Sacktuche umwunden, außerdem befanden sich in der Magengegend zwei Verletzungen mit einem spitzen Gegenstande. In der Nähe der Leiche wurden die leere Brieftasche des Ermordeten und einige Viehpässe gefunden. Die vom Bezirksgericht Weitra sofort eingeleiteten Erhebungen ergaben, daß an dem seit 15. ds. Mts. abgängigen Viehhändler Leopold Leidl aus Klein-Ottenschlag bei Kirchberg von mehreren Thätern ein Raubmord verübt worden sei. Leidl wurde am genannten Tage zum letzten Male auf dem Kirchberger Wochenmarkte gesehen, woselbst er mehrere Geldbeträge einkassirt hatte. Von Kirchberg begab er sich Abends auf den Heimweg, wo er von mehreren Strolchen angefallen wurde. Er flüchtete sich in den Wald, die Räuber holten ihn aber ein und vollendeten nun ihr grausames Werk. Anfangs fehlte jede Spur von den Thätern, obwohl die ganze Gensdarmerie der Umgebung aufgeboten wurde. Ein Shawl, welcher in der Nähe des Thatortes aufgefunden wurde, brachte jedoch Aufklärung und führte auf die Mörder, als welche die drei Kirchberger Redl, Glaser und Zauner mit Bestimmtheit bezeichnet werden. Zwei davon sind gestern bereits eingeliefert worden, welche auch schon theilweise geständig sind, obwohl keiner der eigentliche Mörder des Leidl sein will. Alle drei waren gute Bekannte, einer sogar Geschäftsfreund zu dem Ermordeten, welcher 27 Jahre alt war. Der verrätherische Shawl gehörte dem Zauner, der auch eine Stichwunde in der linken Wade hat. — Ueber einen blutigen Vorfall wird aus Krouna bei Ledetsch geschrieben: Um die achte Abendstunde kam zum hiesigen Fleischhauer Hermann Weiner, welcher mit seinem Weib und drei kleinen Kindern ein Häuschen bewohnt, der 20jährige, beim Müller Spelka bedienstete Josef Adamek, um Fleisch zu kaufen. Weiner war schon zu Bette, weßhalb sich seine Frau in die anstoßende Kammer begab, um das Verlangte zu verabfolgen. Als sie dann Adamek in das Vorhaus begleitete, um ihm die Hausthür zu öffnen, bückte sich der Bursche plötzlich nach einem Stein und versetzte ihr damit einen Schlag ins Gesicht. Auf ihren Hilferuf lief Weiner heraus, erhielt aber ebenfalls einen Schlag, worauf Beide und ein 10jähriges Töchterchen, dem stämmigen Burschen an Kraft nicht gewachsen, ins Freie eilten und die Nachbarn zur Hilfe herbeiriefen. Während diese erschreckt aus ihrer Wohnung herauskamen, richtete Adamek ein Blutbad an. Er verrammelte die Hausthür, ergriff ein langes Schlächtermesser und bearbeitete damit die im Bett schlafenden zwei Kinder, ein achtjähriges Mädchen und einen vierjährigen Knaben in bestialischer Weise. Dem Jungen brachte er vielleicht 10 Schnittwunden am Kopfe bei, so daß das Gehirn heraustrat, und hieb ihm das rechte Händchen am Gelenke vollkommen ab. Ebenso bearbeitete er das Mädchen. Mittlerweile kamen Weiner und Frau mit den in der Nachbarschaft wohnenden Eheleuten Haas herbei. Der Wütherich stürzte blutbefleckt mit hochgeschwungenem schwerem Fleischerbeil auf sie ein. Haas warf sich ihm entgegen, erhielt aber mit dem Beil einen wuchtigen Hieb mitten auf die Stirn, welcher zweifellos tödtlich gewirkt hätte, wäre er nicht durch die Pelzmütze abgeschwächt worden. Haas hatte trotzdem die Geistesgegenwart, den Burschen mit der einen Hand bei der Gurgel zu packen und mit der anderen ihm das Beil zu entwinden. Der Bursche benützte die allgemeine Verwirrung und entwischte. Später wurde er jedoch von der Ortspolizei eingefangen, blutüberströmt und mit ganz durchnäßten Kleidern, welche auf seine Absicht, die Blutspuren abzuwaschen, hinwiesen. — Eine muthige That vollführten in Königsberg zwei Arbeiter, welche beim Holzaufrollen am Pregel beschäftigt waren. Zwei Knaben, im Alter von 8 bis 9 Jahren, wandelte die Lust an, die morsche Pregeleisdecke zu beschreiten. Dieselbe brach, als die Kinder vom Ufer sich weiter entfernt hatten, durch, und die beiden Kinder stürzten in die Fluth. Die beiden Arbeiter wurden nur durch den Umstand aufmerksam, daß die beiden Kinder plötzlich verschwunden waren. Die Eisstücke ließen glücklicherweise die Kinder nicht so schnell untergehen und die hohe Gefahr sofort erkennend, gingen beide Männer, da hier das Pregelbett nicht so abschüssig ist, bis zum Halse ins Wasser und zogen die beiden schon vollständig bewußtlosen Kinder ans Land. Ohne das Eingreifen der beiden Arbeiter wären die Kinder rettungslos verloren gewesen. — In Bienkowko starb die Ehefrau eines Bauern. Der nicht weit vom Besitzthum des Vaters wohnende verheirathete Sohn war, da er etwas leichtlebig war, wohl froh, daß er eine Erbschaft in Aussicht hatte. Kürzlich, als der Sohn bei dem Vater im Stalle beschäftigt war, mag es wohl zu Streitigkeiten inbetreff der Erbschaft gekommen sein, so daß der Sohn eine Hacke ergriff und dem Vater einen derartigen Schlag versetzte, daß er auf den Steinboden fiel und sofort todt war. Der Thäter wurde, mit Ketten gefesselt, in's Amtsgefängniß nach Kulm abgeliefert. — In der Pulverfabrik von Roslin bei Edinburg ereignete sich eine schwere Explosion. 5 Arbeiter büßten ihr Leben ein und eine Anzahl anderer wurde mehr oder minder schwer verletzt. Meilenweit hörte man den Knall und spürte die Erschütterung. Auf einem vorüberfahrenden Eisenbahnzuge gingen alle Lichter aus und die Fenster der Eisenbahnstation Roßlyn Castle wurden zerschmettert. Die Explosion erfolgte in einem Raume, wo 2 Arbeiter mit dem Mischen beschäftigt waren. Einer wurde sofort getödtet, der Andere 200 Yards weit über den Fluß geschleudert. Die in der Nähe der Fabrik stehenden großen Bäume wurden entwurzelt. — Bei Tulare in Kalifornien wurde ein Eisenbahnzug von 2 maskirten Räubern überfallen. Die Methode war die übliche. Einer hielt dem Lokomotivführer und Heizer einen Revolver vor, während der andere den Geldschrank des Expreßwagens ausleerte. Die Räuber erbeuteten mehrere tausend Dollars. — Der Zug, auf welchem die Boston Howard Athenäum Theatertruppe nach San Franzico reiste, ist bei Reno City eingeschneit. Es ist unmöglich, den Insassen des Zuges von außen zu helfen, da die herabgestürzten Lawinen jeden Zugang versperren.

Der Mord des Gerichtsvollziehers Gouffé in Paris.

Gabrielle Bompard — unsere Leser erinnern sich der Mittheilung hinsichtlich des entsetzlichen Verbrechens in der letzten Nummer der „Bad. Presse" — hat die Unschuldsvolle, die sie in Sachen des verschwundenen Huissiers Gouffé zu spielen beabsichtigte, vor dem Drängen und bei dem Kreuz- und Querverhör der Polizei-Inspektoren bald aufgeben müssen. Zuerst erzählte sie, Eyraud hätte den Mord im Verein mit einem blonden Spießgesellen begangen, während er sie nach Schreibmaterial ausschickte, und sie dann mit der schon in den großen Koffer verpackten Leiche allein in der Erdgeschoßwohnung der Rue Tronson-Doucoudray gelassen, um die Nacht bei seiner Frau zuzubringen und sich so ein Alibi zu schaffen. Den nächsten Morgen sei er dann mit einem viersitzigen Fiaker gekommen, habe den Koffer aufladen lassen und auf dem Lyoner Bahnhof zwei Billets erster Klasse bis Lyon genommen. Er habe 18.60 Franken Uebergewicht für das ansehnliche Gepäckstück bezahlt, welches er des Abends um 10 Uhr nach der Ankunft in Lyon in das gemeinschaftliche Schlafzimmer habe bringen lassen. Des Morgens ging er, erzählt Gabrielle weiter, aus und kam mit einer Kalesche ohne Kutscher zurück. Zwei Kellner des Hotels „de Bordeaux" mußten ihm helfen, den Koffer auf das Fuhrwerk zu laden und bei diesem Anlasse bemerkte einer derselben, es müßte wohl ein Farbstoff in dem Koffer enthalten sein, da auf dem Fußboden eine rothe Spur zurückblieb. Hastig wischte Eyraud die Flecken mit dem Futter seines Ueberziehers ab und fuhr dann mit Gabrielle nach Millery hinaus. An einem steilen Uferabhange entleerte er den Koffer seines Inhalts, des in den Leinwandsack genähten Leichnams, und warf ihn in das Gestrüpp hinunter. Den Koffer nahm er noch eine Strecke weiter mit, um ihn in einer Wildniß zu zertrümmern, während er die Kleider Gouffé's, welche dazu gedient hatten, den leeren Raum auszufüllen, und dessen Schlüsselbund in die Rhone schleuderte. So die erste Lesart. Nach der zweiten, welche die Polizisten der Bompard entlockten, hatte sie dem Morde des Huissiers beigewohnt, wenn nicht selbst dazu die Hand geboten. Doch hierüber wird wohl erst allmählich Licht geschaffen werden. Inzwischen sind auch der Schwager Eyrauds, der schon genannte Choteau, ein angesehener Kaufmann, und eine schon längst verdächtige Persönlichkeit, Namens Remy Launay, Geschäftsagent und Strohmann Gouffés bei dessen Wuchergeschäften, verhaftet worden. Der erstere wurde heute auf Verwendung vieler geachteter Kaufleute des Sentier-Viertels gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Die Bompard gesteht in jedem neuen Verhör immer mehr ihre Betheiligung an dem Morde ein, sodaß der Untersuchungsrichter bald die ganze Wahrheit kennen dürfte. Auch Launay, wie der verhaftete Geschäftsagent in Wirklichkeit heißt, dürfte große Mühe haben, seine Unschuld nachzuweisen.

Aus Baden.

* **Vom Hofe.** Am 24. Januar traf der Kronprinz von Schweden und Norwegen in Berlin ein, nachdem Höchstderselbe sich von Nervi nach Turin begeben hatte, um in Vertretung S. M. des Königs von Schweden und Norwegen der Trauerfeier für S. K. H. den Herzog von Aosta, Prinzen Amadeus von Italien, anzuwohnen. Der Kronprinz verließ Samstag den 25. Berlin in der Absicht, nach Stockholm zu reisen, wo er am 26. d. M. einzutreffen gedachte. Seine Königliche Hoheit brachte den Großherzoglichen Herrschaften befriedigende Nachrichten über das Befinden der Kronprinzessin und der schwedischen Prinzen. Bald nach der Ankunft in Meran hatte sich die Kronprinzessin eine Erkältung zugezogen, welche zwar ohne Fieber verlief, aber doch so starke katarrhalische Erscheinungen bekundete, daß die Konsultation des Meraner Arztes Dr. Tappeiner angezeigt erschien. Dieser empfahl die baldige Abreise nach Nervi, um in wärmerem Klima einige Wochen zu bleiben, bis die Rückkehr nach Meran von ihm angerathen werden könne. Die Kronprinzessin konnte am 20. Januar mit den Prinzen nach Nervi reisen, wo der Aufenthalt bereits eine sehr wohlthätige Wirkung geäußert und der Katarrh sich wesentlich gebessert hat. Die Temperaturunterschiede zwischen Sonne und Schatten sind in Nervi nicht so schroff wie in Meran, wo an manchen Tagen die Differenz eine außerordentlich große war und die Luft bei ausnahmsweise kaltem Winter zu trocken wurde. Die beiden Kronprinzlichen Kinder befinden sich sehr wohl. Die Kronprinzessin hat eine vortreffliche Wohnung mit dem Blick auf das Meer und auf den schönen Garten des Marquis Grapollo, den Ihre Königliche Hoheit zu Spaziergängen häufig benutzt. — Der Großherzog hat den Oberststallmeister v. Holzing nach Rudolstadt entsendet, um Höchstdenselben bei der feierlichen Beisetzung weiland Seiner Durchlaucht des Fürsten Georg von Schwarzburg-Rudolstadt zu vertreten.

* **Nr. 5 des Verordnungs-Blatts der Generaldirektion der Großh. badischen Staats-Eisenbahnen** vom 23. Januar 1890 enthält: Allgemeine Verfügungen: Vollzugsbestimmungen zur Gehaltsordnung. Gehaltsordnung, h. i. die Feststellung der Voraussetzungen für die Verwilligung von Gehaltszulagen. — Sonstige Bekanntmachungen: Winterfahrplan 1889/90. Freifahrt. Benützung der Schnellzüge Frankfurt—Bebra—Nordhausen—Belzig—Berlin. Abfertigung lebender Thiere. Beigabe besonderer Ladungsverzeichnisse. Rubelwerth. Deutsch-russischer Verkehr. Mittheilungen. Betriebseröffnungen und Mittheilungen.

* **Prüfung im Hufbeschlag.** Nachgenannte Schmiede, welche sich der unlängst abgehaltenen Prüfung im Hufbeschlag mit Erfolg unterzogen, haben von Großh. Ministerium des Innern Prüfungszeugnisse im Sinne der Verordnung vom 24. Juli 1884 erhalten, nämlich: Karl Bausch von Blankenloch; Franz Blaser von Dielheim, Amt Wieslich; Leopold Brunn von Teutschneureuth; Friedrich Bühler von Weisweil, Amt Emmendingen; Anton Eggs von Niederschopfheim; Franz Fäßler von Gengenbach; Philipp Funk von Hüffenhard, Amt Mosbach; August Gamp von Waldkirch, Amt Waldshut; Andreas Gmeiner von Nordrach, Amt Offenburg; Michael Graner von Hugstetten; Robert Greiner von Sattelhof, Amt Schopfheim; Andreas Hettinger von Urphar, Amt Wertheim; Bernhard Huber von Oberkirch; Friedrich Kegreis von Wöschbach, Amt Durlach; Georg Keßinger von Gottmadingen; Georg Krämer von Reilingen, Amt Schwetzingen; Richard Josef Lang von Großrinderfeld, Amt Tauberbischofsheim; Stefan Link von Bremgarten, Amt Staufen; Friedrich Ludwig Maier von Zürich, Schweiz; Franz Manto von Wyhl, Amt Emmendingen; Karl Metzger von Boxberg; August Mutz von Ringsheim, Amt Ettenheim; Georg Riedel von Gemmingen, Amt Ettenheim; Friedrich Sänger von Enkenstein, Amt Schopfheim; Emil Schacherer von Waldhausen, Amt Donaueschingen; Andreas Schmidt in Eppingen; Hermann Spitz von Minseln, Amt Schopfheim; Leopold Spitzmüller von Reichenbach, Amt Offenburg; Wilhelm Thum von Seelfingen, Amt Stockach; Friedolin Ueker von Willaringen, Amt Säckingen; Georg Uekert von Gersbach, Amt Schopfheim; Ludwig Walschburger von Baden; Adolf Wenner von Mühlburg; Albert Winkler von Gundelfingen, Amt Freiburg; Georg Wörns von Neckarau; Josef Zeiser von Niederhausen, Amt Ettenheim; Georg Ziegler von Stebbach, Amt Eppingen; Franz Josef Zimmermann von Gissigheim, Amt Tauberbischofsheim.

* **Die Nothwendigkeit der Erbauung einer festen Rheinbrücke** zwischen Straßburg und Kehl beweisen die die Zahlen über die Benutzung der Schiffbrücke im Jahre 1889. Die Brücke wurde benutzt von 1,796,004 Personen oder rund täglich 4921 Personen. Gegen das Vorjahr hat sich der Verkehr vermehrt um 247,856 Personen oder täglich um 679 Personen. Weiter benutzten 141,964 Wagen, also täglich 389 Stück, 246,064 Thiere, also täglich 674 Stück, und 18,308 Thiere in 124 Heerden die Brücke. Zum Zwecke des Durchlasses von 461 Schiffen wurde die Schiffbrücke 279 Mal, und zwar 87 Mal mehr wie im Vorjahre geöffnet. Ein wie großer Zeitverlust im Verkehr hierdurch entstand, ist gar nicht zu berechnen. Bei einem so großen Verkehr ist die Herstellung einer festen Rheinbrücke unerläßlich.

Badische Chronik.

○ **Karlsruhe,** 27. Jan. (Gedenkstein für Hauptmann v. Faber.) Bezugnehmend auf den in Nr. 20 der „Bad. Presse" erschienenen Artikel aus Kehl: „Die Errichtung eines Gedenksteines für den 1870/71 vor Straßburg gefallenen Hauptmann v. Faber betreffend" werden die hiesigen und auswärtigen Kameraden benachrichtigt, daß die auf den 9. Februar für Bruchsal in Aussicht genommene Versammlung besonderer Verhältnisse wegen schon am 2. Febr. und zwar im Bahnhof-Hotel Karlsruhe Vormittags halb 12 Uhr stattfinden muß. Das Komitee bittet um möglichst zahlreiches Erscheinen, da noch manche andere wichtige Punkte zur Sprache kommen sollen.

⊖ **Durlach,** 27. Jan. (Der Militärverein Durlach) hielt am verflossenen Sonntag seine ordentliche Generalversammlung ab. Wie nicht anders zu erwarten war, nahm dieselbe einen äußerst günstigen Verlauf. Der zweite Vorstand des Vereins, Herr Reallehrer Römmele, besprach die großen Verdienste des langjährigen Schriftführers, Herr Emil Weiß, der wegen Wegzug von hier sein Amt niederlegen mußte, letzterem wurde für seine vielen Verdienste als Anerkennung eine hübsche Regulateuruhr feierlich überreicht, wofür derselbe seinen Dank dem Verein gegenüber aussprach. Herr Reallehrer Römmele berührte in dreiviertelstündiger meisterhafter Rede verschiedene Angelegenheiten des Vereins, welche einmüthigen Beifall fand. Nach Verlesen des Geschäftsberichts gab der Vereinskassier, Herr Emil Walther, den Rechnungsabschluß pro 1889 bekannt. Das Gesammtvermögen des Vereins beträgt 8194 Mk. Den Schluß der Generalversammlung bildete die Wahl des Gesammtvorstandes. Zum Theil einstimmig, theils mit großer Stimmenmehrheit wurden gewählt: Zum ersten Vorstand Herr Reallehrer Römmele, zum zweiten Vorstand Herr Wagner Goldschmidt, in den Ausschuß Herr Eustachi, Joh. Haas, Joh. Kälber, Karl Knappschneider, Chr. Rittershofer, E. A. Schmidt, E. Schindel und Emil Walther.

* **Rintheim,** 26. Jan. Die Jagd auf hiesiger Gemarkung wurde gestern an den Großh. Hof auf weitere 6 Jahre um den jährlichen Preis von 300 Mk. verpachtet.

* **Baden-Baden,** 27. Jan. In der Kanalisationsfrage ist eine Denkschrift des Stadtraths zu dem vorliegenden Projekte erschienen, welche unter Beiziehung der Ingenieure Lueger-Stuttgart, dem Urheber des Projektes, und Kühn-Baden-Baden ausgearbeitet wurde. Die Denkschrift gibt eine sehr eingehende, von großer Sorgfalt zeugende Darlegung und ist mit zwei erläuternden Plänen versehen. Das vorliegende Projekt beruht auf den Prinzipien des Schwemm-Systems, des anerkannt besten sogenannten kombinirten Kanalisations-Systems. Der Zweck der in Aussicht genommenen Kanalisation ist die Beseitigung aller Mißstände, welche in Folge mangelnder Entwässerung der neuesten Stadtbezirke und in Folge Einleitung der seither in die alten Dohlen gelangten Schmutzwasser aller Art entstanden sind. Der vorliegende Kanalisationsentwurf erstreckt sich auf das ganze, innerhalb der Gemarkungsgrenze liegende Gebiet von Baden-

Baden mit Ausnahme des unteren Theiles von Badenscheuern. Doch ist von vielen Bewohnern in Badenscheuern der Wunsch ausgesprochen worden, es möge die ursprünglich beabsichtigte Ausmündung des Hauptkanals an den Kapellenmatten weiter abwärts verlegt werden. Hierdurch würde sich nach der Erklärung der Herren Ingenieure ein Mehraufwand von circa 100,000 Mark ergeben, in Folge dessen aber nicht nur eine Umlegung der Kanalausmündung im Sinne der Petenten Außabwärts erreichbar wäre, sondern auch der Vortheil erzielt werden könne, den Hauptkanal in jene Tiefe zu bringen, in welcher jederzeit ein Anschluß aller Häuser Badenscheuerns in gleicher Weise ermöglicht werde, wie dies bei der Kanalisation im Innern der Stadt der Fall ist. Mit Rücksicht auf diese Vortheile glaubt der Stadtrath eine solche Verlegung annehmen zu sollen. Mit diesem Mehraufwand würde sich die Voranschlagssumme für das Gesammtprojekt auf 100,000 Mark stellen. Es wird vorgeschlagen, den ganzen Bau nicht in General-Entreprise zu geben, sondern in Regie ausführen zu lassen.

* **Bretten**, 27. Jan. Der Großherzog hat mit Schreiben aus Großh. Geh. Kabinet der Familie des verunglückten Emil Ettlinger, der bei dem letzten Brand der sog. Mahlmühle, wie in Nr. 17 d. Bl. berichtet, von einem herabstürzenden Balken so schwer getroffen wurde, daß er bald darauf verstarb, seine innigste Theilnahme an dem schweren Unglück aussprechen lassen; bereits am vergangenen Donnerstag hat der Großh. Landeskommissär in Begleitung des Großh. Amtsvorstandes dahier persönlich sein Beileid bezeugt.

Kleineicholzheim, 27. Jan. (Unwetter.) Vorigen Donnerstag ging ein heftiges Unwetter über unsere Gegend nieder, das vielfachen Schaden anrichtete, namentlich auch in den Orten Rittersbach, Großeicholzheim, Seckach, Adelsheim, Sennfeld und Schefflenzthal. In Seckach sollen mehrere Kälber ertrunken sein. Während das Wasser auf solch' schauderhafte Weise wüthete und die Straße auf's Schändlichste verunzierte, entlud sich auch noch ein starkes Gewitter mit orkanartigem Sturm, welch' letzterer starke Bäume mit der Wurzel aus der Erde riß. — Gestern wurde hier ein Mann zu Grabe getragen, der in allen Schichten der Bevölkerung sehr beliebt war, Herr Accisor und Postagent Brandner. Die Leichenbegleitung war eine außerordentlich zahlreiche.

□ **Freiburg**, 27. Jan. Die ultramontane Partei hat Herrn Landtagsabgeordneten Anwalt Marbe als Reichstagskandidaten aufgestellt, die Deutschfreisinnigen Herrn Anwalt Frommherz, letzterer ist natürlich nur Durchfallskandidat und könnte dessen Aufstellung nur den einen Zweck haben, zu verhindern, daß der liberale Kandidat, Herr v. Holst, die Majorität nicht erhalte. — Mittwoch ist in der Sängerhalle große Wählerversammlung der liberalen Partei, in der Herr v. Holst sein Programm entwickeln wird.

* **Ueberlingen**, 26. Jan. Gestern Mittag wurde dahier der (seit Monaten schon seines Dienstes enthobene) vormalige Kassier der hiesigen Spar- und Waisenkasse, Ed. Geis, verhaftet und am gleichen Tage noch nach Konstanz in Untersuchungshaft abgeführt. In der Kassengebahrung des Verhafteten sollen mehrfache Unregelmäßigkeiten amtlich konstatirt sein, welche schon älteren Datums sind und erst jetzt entdeckt wurden. Die Verhaftung erregt begreiflicher Weise hier und auswärts großes Aufsehen, da Geis bis vor Kurzem hier allgemeiner Achtung sich erfreute und sich diese durch eine gewisse Loyalität und Sicherheit des gesellschaftlichen Auftretens zu erhalten wußte.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Der Pfullendorfer Arbeiterbildungsverein zählt nach dem in der jüngsten Jahresversammlung mitgetheilten Bericht etwa 70 Mitglieder. Für dieses Jahr wurde der seitherige Vorstand Schneidermeister J. Endres, und die früheren Vorstandsmitglieder wieder einstimmig gewählt. — In Mosbach heirathete vor einem halben Jahre ein 18 Jahre altes Mädchen einen verwittweten 74 Jahre alten Privatier. Dieser Tage verstarb Letzterer in Folge eines Schlaganfalles. Kraft Ehevertrages und zugleich letztwilliger Bestimmung wird der jungen Wittwe ein Vermögen von gut 60,000 Mk. zufallen. — Ein 80jähriger Greis in Pforzheim hatte in seiner Wohnung im städt. Armenhaus in selbstmörderischer Absicht die Schlagader am Hals und am linken Arm aufgeschnitten. Bei seiner Auffindung war er schon bewußtlos. Er wurde ins städtische Krankenhaus verbracht. — Dieser Tage verunglückte in Au bei Freiburg ein verheiratheter Dienstknecht des Herrn Ziegeleibesitzers E. Walterspiel. Derselbe begab sich mit 2 Pferden nach der dortigen Gipsmühle, um einen Wagen Gips zu holen. In der Nähe begegnete ihm ein mit Langholz beladener Wagen. Da die Straße dort eine scharfe Biegung macht und der Mann nicht an seinem Platze war, welchem die Leitung des Hinterwagens oblag, so kam letzterer vollständig auf die äußerste Kante der Straße zu laufen. Dem Knecht war es nun nicht möglich, seine Pferde über das Straßenbord hinauszudrängen, und so kam er unter den Hinterwagen, wodurch ihm der eine Fuß derart zerquetscht wurde, daß er nicht nur einige Monate dienstunfähig sein, sondern wahrscheinlich Zeit seines Lebens einen verunstalteten Fuß behalten wird. — Bei dem letzten Sturm wurde von der Cigarrenfabrik des Herrn L. P. Hagmaier in Michelfeld das Zinkdach abgehoben und sammt Holzwerk 30 Schritte fortgeschleudert. — In Eberbach wurden vom Sturme über 300 Grabkreuze umgerissen. — In Aitern wurde Herr L. Reinhard Loris mit 32 von 35 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister gewählt. — Die Gemeinde Schallstadt hat der Postbehörde einen Bauplatz zur Errichtung eines neuen Postgebäudes zur Verfügung gestellt; mit dem Baue soll bald begonnen werden. — In Niederwasser wurde der 50 Jahre alte, aus Schonach gebürtige Johann Hättich am Schlangenberg todt aufgefunden; es scheint den Verunglückten unterwegs ein epileptischer Anfall betroffen zu haben. — In Niefern wurde von einem Burschen oberhalb der Enzbrücke ein großer Musterkoffer mit 50 Weinproben aus der Enz gezogen. Wie man hört, tragen die Weinflaschen die Firma einer Ludwigshafener Weinhandlung. Ob es sich hier um einen Unglücksfall oder ein Verbrechen handelt, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden. — In Hottingen, Amt Säckingen, brannte das Wohn- und Oekoniegebäude des Seidenbandwebers M. Makle nieder. Fünftel und Fahrnisse sind versichert. Das Feuer scheint durch Fahrlässigkeit entstanden zu sein. — Zwischen Schwaningen und Wellendingen bei Bonndorf löste sich dieser Tage in Folge des Regenwetters Erdmasse los und verschüttete die Straße so, daß es dem Postillon und einem Passagier nur mit größter Mühe und Anstrengung gelang, den Wagen durchzubringen. Ein nachfolgendes Fuhrwerk blieb stecken und mußte Hilfe in Wellendingen holen. — In Mannheim stürzte ein Mann, welcher ein Schiff mit dem Enterhaken von einem andern abstoßen wollte, in den Rheinhafen. Als man denselben herauszog, stießen die beiden Schiffe zusammen und zerquetschten ihm den Kopf.

Die Kaiserfeier in Baden.

Aus allen Theilen des Landes laufen Berichte ein über die festliche Begehung des Geburtsfestes S. M. des Kaisers. Die uns zugegangenen Korrespondenzen bringen wir nachfolgend zum Abdruck:

Altheim. Der Vorabend des Geburtsfestes des Kaisers wurde hier in schönster Weise gefeiert. Unter Vorantritt der Musik veranstaltete der Militärverein Abends 7 Uhr einen Fackelzug. Im Gasthaus zum „Hirsch" folgte Konzert, wobei die hiesige Musikkapelle Vorzügliches leistete. Nachdem schon einige Toaste auf S. Majestät ausgebracht waren, schilderte Herr Postagent Herkert in trefflicher Rede die Wiedergründung unseres geeinten deutschen Vaterlandes, betonte besonders hierbei, daß S. K. H. unser geliebter Großherzog es war, der zuerst dem hochseligen Kaiser Wilhelm I. die Kaiserkrone antrug, ging sodann auf die Krieger von 1870/71 über, welche an dem großen Werke zur Einigung mitgefochten haben, und brachte ein Hoch auf S. K. H. den Großherzog und die Krieger von 1870/71 aus. Herr Rathschreiber Weber sprach in schönen Worten über die letzten Jahre, aus dem Leben Seiner Majestät Wilhelm II. — **Eckesheim.** Der Vorabend des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers wurde hier in würdigster Weise begangen. Mit Musik, Gesang und unter Böllerschüssen bewegte sich ein stattlicher Zug Mitglieder des Gesangvereins Eintracht zu den schönen Räumlichkeiten des Gasthauses zum grünen Baum. Nachdem hier durch den Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Hefner, eine der Feier des Tages entsprechende Ansprache gehalten, wurden durch die Ortsmusik und den trefflich geschulten Gesangverein, abwechselnd mit Klavier- und Violinvorträgen nur wirklich Vortreffliches und Gediegenes geleistet. Wirklich gelungen und erheiternd waren die Solovorträge des Herrn Tenoristen Wilhelm Heck und des Baritonisten Max Kiftner. Ein munteres Tanzkränzchen hielt die meisten der Sänger in fröhlicher Stimmung beisammen. Alle Anerkennung dem Herrn Grünbaumwirth Weniger für die verabreichten Getränke und Speisen. — **Mauer.** Die kirchliche Kaiserfeier wurde hier in recht erhebender Weise begangen. Außer der von patriotischem Geiste durchwehten Festrede des Geistlichen trug noch das vollzählige Erscheinen des Kriegervereins und der Vortrag der Kaiserhymne von Dr. Pacius, komponirt von V. Lachner, durch die Schuljugend zur Verherrlichung der Feier bei. Besondere Freude machte ein hiesiger angesehener Herr und guter Patriot den Schulkindern dadurch, daß er heute nach Schluß der Schulfeier Bretzeln unter dieselben vertheilen ließ. — **Tauberbischofsheim.** Das Geburtsfest S. M. des deutschen Kaisers wurde an der hiesigen Volksschule durch eine entsprechende Schulfeier begangen, wobei patriotische Gedichte und Gesänge, darunter die Kaiser-Hymne von Pacius, in Musik gesetzt von V. Lacher, zum Vortrage kamen.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat unter'm 23. Januar 1890 an Stelle des verstorbenen Landgerichtsraths Boulanger den Landgerichtsrath Franz Ganter in Mosbach zum Untersuchungsrichter bei dem Landgerichte Mosbach ernannt.

Der Großherzog hat unter'm 23. Januar 1890 den Oberamtsrichter Friedrich Müller in Achern zum Landgerichtsrath in Mosbach ernannt; den Oberamtsrichter Rupert Burger in Bonndorf an das Amtsgericht Achern versetzt und den Referendär Dr. Hermann Engelhard von Mannheim zum Amtsrichter in Bonndorf ernannt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Januar.

* **Die große Parade** der ganzen Garnison, welche anläßlich des Geburtsfestes des Kaisers gestern Vormittag nach Beendigung des Gottesdienstes auf dem Marktplatz stattfand, war leider vom Wetter nicht begünstigt. Während des Vormittags machte sich ein nicht unbedeutender Sturmwind in unangenehmer Weise bemerkbar, zu dem sich um Mittag noch starker Regen gesellte. Dem Publikum konnte ein Zutritt auf den Platz nicht gewährt werden, da die Mannschaften bei der Aufstellung nach dem neuen Reglement erheblich mehr Platz benöthigen, als früher. Als die einzelnen Truppenkörper Paradeaufstellung genommen, brachte der kommandirende General des 14. Armeekorps, General der Infanterie Excellenz v. Schlichting, ein dreifaches Hurrah auf Seine Majestät den Kaiser aus, das begeisterte Erwiderung fand. Alsbald ordneten sich die Truppen zum Vorbeimarsch vor dem General und der Parademarsch vollzog sich auch trotz Sturm und bereits eingetretenem Rieselregen in strammer Ordnung. Die sonst gewöhnlich am Abend von Kaisers Geburtstag stattgehabten Festveranstaltungen der einzelnen Truppentheile unterblieben im Hinblick auf die um die verewigte Kaiserin Augusta angeordnete Trauer, doch sollen für einen späteren Zeitpunkt nach abgelaufener erster Trauerzeit in kleineren Abtheilungen für die Truppen Feste in Aussicht genommen sein. Das neue Exerzier-Reglement, nach welchem gestern erstmals die Parade abgehalten wurde, besteht darin, daß statt der früheren 3-gliedrigen Aufstellung der Vorbeimarsch in 2 Gliedern stattfindet (in Folge dessen werden die Reihen länger und sei es daher wegen Raummangel nöthig gewesen, den Platz abzusperren). Es ist dies jetzt die einzige Gefechts- und Exerzier-Formation, abgesehen vom zerstreuten Gefecht. Dem Zuschauer wird ferner aufgefallen sein, daß der Vorbeimarsch mit „Gewehr über" stattfand; der Griff „Gewehr auf Schulter", beziehungsweise der Vorbeimarsch mit angefaßtem Gewehr ist im neuem Exerzier-Reglement weggefallen. Die Artillerie hatte ihr Seitengewehr in der Scheide stecken, während sie früher solches beim Parademarsch angefaßt (gezogen) hatte. Erwähnen wollen wir, daß unter dem zuschauungslustigen Publikum großer Unwillen herrschte über die völlige Absperrung der Parade; denn trotz Wind und Wetter waren Viele zur Kaiserparade geströmt, selbst Arbeiter, die in ihren Geschäften Urlaub dazu erhielten, um zu sehen — daß nichts zu sehen ist. — Wir glauben, daß man die Theilnahme, welche das Publikum für die Kaiserparade bekundet, eher fördern als verhindern sollte.

* **Die Reserve- und Landwehroffiziere** veranstalteten gestern Mittag zur Feier des Geburtsfestes im Hotel Germania ein Festessen, wobei in Anwesenheit von etwa hundert Herren Offizieren Herr Bezirks-Kommandeur Oberst-Lieutenant Sakowsky den Toast auf Seine Majestät den Kaiser ausbrachte.

Z. **Das Seminar I.** hat wie immer auch dieses Jahr die Kaiserfeier würdig begangen. Vaterländische Chöre wechselten mit schönen Vorträgen von Seiten der Seminaristen und Seminarschüler. Besonders aber muß der Festrede des Seminaristen Ernst Weißert von Kürnbach Beifall gezollt werden. Edle Gedanken wußte der junge Redner in schöner Form auszusprechen; flott, frei war der Vortrag, besonders angenehm die edle Aussprache und die wohlklingende Stimme.

* **Kunstverein.** Neu zugegangen: In den Dünen von Scheveningen, von Prof. Ed. Trenner hier, Cyrinken, von M. Obermüller, Disteln, von derselben, Anemonen, von derselben, Wintermorgen am Gardasee, von H. Eichfeld in München, Ein Hofmusikus, von Klara Grosch in Darmstadt (Privateigenthum), Viehweide, von W. Frey in München, Gerolstein in der Eifel, von Hans v. Volkmann hier, Motiv von Etzenhausen bei Dachau, von demselben, Portrait, von J. Rheder hier, An den Klippen von Egerö, Norwegen, von Karl Böhme hier, Herrenportrait, von W. Reuter hier, Im Klostergarten, von M. Merker in Weimar, Vor der alten Stadtmauer, von demselben, Waldweier, von C. A. Sommer † in Altona, Segelpacht auf der Weser, von Fritz Heitmann hier, Motiv aus dem Schloßgarten (Winter), von Nelson Kinsley hier, Hochwild, von demselben, Nach dem Gewitter, von Prof. H. Knorr hier, Haide-Mühle (Aquarell), von Prof. H. Krabbes hier, Portrait, von August Seeligmann hier.

§ **Erhängt.** Der hier in Arbeit gestandene Malergehilfe Hermann Kupferschmidt von Spaichingen, etwa 24 Jahre alt, wurde gestern früh 5 Uhr in dem Wäldchen zwischen der Karl-Wilhelmstraße und dem Hofküchengarten außerhalb des ehemaligen Durlacherthors an einem Banmast an seinem ledernen Leibgürtel erhängt aufgefunden. Die Motive sind unbekannt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

? **Großh. Hoftheater.** Im letzten Theil der abgelaufenen Theaterwoche schwang Frau Musika das Scepter. Den Freitag Abend füllte Gluck's kühne reformatorische That: „Orpheus und Euridyke" mit ihrer beredten Gesangssprache aus. Die Leistungen des Frl. Friedlein und der Frau Reuß sind sicherlich von früheren Aufführungen her noch zu sehr in aller Erinnerung, als daß wir besonders auf dieselben einzugehen uns verpflichtet fühlten. Es ist genug gesagt, wenn wir sie als ebenbürtig den vorhergegangenen bezeichnen. Das erste Begegnen der Liebenden, ein Glanzpunkt in der Darstellung der beiden Künstlerinnen, mußte auch diesmal den aufmerksamen Zuschauer mächtig ergreifen. An Stelle des Frl. Fritsch sang Frau Harlacher den Eros. Sie verstand den bei Gluck in seinen Charakterzügen etwas dürftig ausgestatteten Liebesgott kräftiger, wir möchten sagen: homerisch darzustellen, während Frl. Fritsch einer mehr überirdischen Auffassung huldigt. Bei der herrlichen Begabung beider Vertreterinnen können wir uns sowohl mit der einen wie der anderen Durchführung der Rolle zufrieden geben. — Am Sonntag durchflutheten die wunderbaren Klänge der „Zauberflöte" nochmals die „heiligen Hallen" unseres Hoftheaters, in welchem sich ein an Zahl gegen vorigen Feiertag nicht viel geringeres Publikum drängte, das der Zuhörerschaft der letzten Aufführung an Beifallslust wenig nachgab. Vor allem entfesselte Herr Edner die Begeisterung durch die Pracht seiner Stimme. Leider verursachte ihm eine katarrhalische Rauheit des Organs Beschwerden, welche, so unbedeutend sie war, dennoch die Reinheit des Klanges beeinträchtigte. Hoffentlich haben wir den im Werden schon durch Vollendung glänzenden Künstler nicht zum letzten Male gehört. Möge uns derselbe auch in einer anderen Rolle mit seinem unvergleichlichen Gesang erfreuen. Der übrigen Mitwirkenden wurde schon vor 8 Tagen gedacht; ihre Darbietungen zeigten am Sonntag so ziemlich dasselbe Bild, wie zur angegebenen Zeit.

* **Großh. Hoftheater.** Das Repertoire der Hofbühne hat noch immer mit den Schwierigkeiten zu kämpfen, die sich aus der Krankheit einzelner Mitglieder ergeben, insbesondere gilt dies vom Schauspiel. Eine erneute Erkrankung der Frau Grösser macht es unmöglich, heute das für diesen Tag angesetzte Lustspiel „Goldfische" zu geben; statt dessen wird das in voriger Woche mit so viel Erfolg gegebene Lustspiel „Er muß auf's Land" wiederholt werden. In dem für Freitag angesetzten Schauspiele „Der Hüttenbesitzer" wird die bisher von Herrn Lange gespielte Rolle eine anderweitige Besetzung finden müssen, da Herr Lange noch immer der Schonung bedarf. Durch seine Krankheit haben auch die Vorbereitungen zum ersten Theile von „König Heinrich IV." eine Verzögerung erfahren; die erste Aufführung des Shakespeare'schen Stückes ist nun für die erste Februarwoche in Aussicht genommen. Ganghofer-Brociner's Schauspiel „Die Hochzeit von Valeni" soll Ausgangs des nächsten Monats

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Mit höherer Ermächtigung wird
Freitag, den 31. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
der Bauplatz Nr. 9 in der Abtheilung D des ehemaligen Baumschulgartens (vor dem Durlacherthor) in dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle einer Versteigerung ausgesetzt.

Wir laden die hierzu Lusttragenden mit dem Bemerken ein, daß von dem Bageplane und den Verkaufsbedingungen bei uns Einsicht genommen werden kann.

Angebote auf den noch übrigen letzten Bauplatz Nr. 8 in der Abtheilung D werden ebenfalls bei der Versteigerung berücksichtigt, wenn sie mindestens einen Tag vorher bei uns eingereicht werden.

Karlsruhe, den 23. Januar 1890.
Großh. Hofbauamt.
Hemberger. (778

Neubau der Kadettenanstalt in Karlsruhe i. B.

In **öffentlicher Verdingung** sollen vergeben werden:

Loos I C.

Die Erd-, Maurer-, Staaker-, Asphalt- und Steinmetz-Arbeiten einschließlich Material-Lieferung für das Unterrichtsgebäude . . . . . 147966,60 M.

Loos I D.

Desgleichen für die beiden Kompagnieführer (Dienst-)Gebäude und die Offizier-Speiseanstalt 131245,12 M.

Loos II A.

Die Zimmerarbeiten für die beiden Revier-Gebäude, das Unterrichtsgebäude und die Offizier-Speiseanstalt . . . . . 16194,96 M.

Loos II B.

Desgleichen für die beiden Kompagnieführer (Dienst-)Gebäude . . . . . 11360,78 M.

Loos III.

Die Schmiedearbeiten für die beiden Reviergebäude, das Unterrichtsgebäude, die beiden Kompagnieführer (Dienst-)Gebäude und die Offizier-Speiseanstalt . . . . 7409,60 M.

Loos IV.

Die Walzeisenarbeiten für die bei Loos III bezeichneten Bauten . . . . . 14589,00 M.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Verdingungstermine
Freitag, den 14. Febr. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
im Geschäftsgebäude auf dem Bauplatze der Kadettenanstalt (an der verlängerten Moltkestraße) einzureichen.

Die Verdingungs-Unterlagen liegen ebendaselbst zur Einsichtnahme aus. Bedingungen und Kostenanschläge werden gegen Erstattung der Selbstkosten abgegeben.

Zuschlagsfrist 14 Tage. (814

Karlsruhe, den 22. Januar 1890.
Der Garnison-Bauinspektor.
Hellwich.

Versteigerung.

Mittwoch, den 29. Januar, Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag des Pfandleihers **J. Hausmann** die ihm gerichtlich zugewiesenen Pfänder im **Auktionslokal, Zähringerstraße 29**, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als: Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, Stoffe, Schirme, Uhren, gold. Ringe 2c., 875

wozu Liebhaber höflichst einladet
S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Nutzholz-Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei **Graben** in Bruchsal versteigert am
Donnerstag, den 6. Februar d. J.,
Vormittags 11 Uhr beginnend,
im Rathaussaale in Graben aus dem Distrikt Kammerforst:

153 Eichen, 5 Rothbuchen, 3 Weißbuchen, 1 Esche, 2 Weißulmen und 18 Forlen, 9 Ster eichenes Nutzscheitholz und 9 Ster eichenes Rollenholz.

Aus dem Distrikte Büchenauer Haardt:

57 Eichen, 7 Rothbuchen, 1 Weißbuche, 18 Erlen, 43 Ster eichenes Nutzscheitholz und 41 Ster erlenes Rollenholz.

Die Waldhüter Heneka in Neureut und Kistner in Neudorf bei Graben zeigen das Holz im Kammerforst und Waldhüter Held in Neuthardt jenes in der Büchenauer Haardt vor und fertigen dieselben auf Verlangen auch Auszüge aus den Aufnahmslisten über das zur Versteigerung kommende Nutzholz. (837

Versteigerungs-Ankündigung.

Das dem ledigen **Ludwig Friedrich Kohler** von hier, zur Zeit in Stephens (Nordamerika) eigentümlich zustehende Grundstück: 2 Viertel 46 Ruthen Acker in den Zolleräcker — Gemarkung Karlsruhe — neben Martin Weber und Buchbinder Meschenmoser, wird am
Montag, den 3. Februar,
Vormittags 10 Uhr,
in dem Rathause der ehemaligen Gemeinde Mühlburg öffentlich zu Eigenthum versteigert. (877

Karlsruhe-Mühlburg, 9. Jan. 1890.
Großh. Notar:
Mathos.

Grünwettersbach.

Stammholzversteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt am
Dienstag, den 4. Februar,
Vormittags 9 Uhr,
im Hiebsschlag folgende Stämme öffentlich versteigern:

9 Stück Eichen von 1—2,26 Festmeter,
12 Stück Buchen von 0,64 bis 1,54 Festmeter,
1 Forle von 0,73 Festmeter.

Die Zusammenkunft ist im Holzschlag, zunächst an der Straße von Wolfartsweier nach Grünwettersbach.

Grünwettersbach, den 27. Jan. 1890.
Gemeinderath.
Preiß, Bürgermeister.
871) Herrmann.

Stelle für einen Schneider.

Die Stelle eines **Aufsehers** zur Leitung der Schneiderei ist auf 15. Februar zu besetzen. Der Anfangsgehalt ist 960 Mark, nebst freier Montur. Ledige Bewerber erhalten außerdem noch freie Wohnung, nebst Heizung und Beleuchtung, sowie Verköstigung in der Anstalt gegen geringe Vergütung. Der Gehalt steigt bis zu 1750 Mark, nebst Uniform und Wohnungsgeld, oder statt des Letzteren freier Dienstwohnung.

Lusttragende, besonders im Zuschneiden erfahrene Bewerber im Alter von nicht über 35 Jahren wollen sich schriftlich unter Anschluß von Zeugnissen über Leumund, Körperbeschaffenheit, Ausbildung und etwaige Militärdienste binnen 8 Tagen dahier melden.

Freiburg, den 24. Jan. 1890. (838
Gr. Landesgefängnißverwaltung.

Kleine Anzeigen

als:
Wohnungen,
Möbl. Zimmer,
Ladenlokale,
Magazine
zu miethen oder vermiethen,
ferner:
Stellen-Gesuche und
Stellen-Angebote für
Dienstboten und
Arbeiter,
Verlorenes und
Gefundenes
finden in der **„Badischen Presse"** den **größten Leserkreis** und werden trotz der großen Auflage des Blattes extrabillig berechnet.

Herren-Cravatten

in den neuesten Farben u. Mustern
Herren-Kragen,
Manschetten,
Vorsteck-Nadeln,
Hosenträger
empfiehlt zu billigsten Preisen
Bazar Raupp,
Karl-Friedrichstraße 3.
Vereinsmarken gegen baar werden angenommen.

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99
Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Eintrittspreis 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Diese Woche:
Die Pariser Weltausstellung 1889
— Eiffelthurm. — 808

Bazar CARL RAUPP,
Karl-Friedrichstr. 3.

Zur **Ball-Saison** empfehle:
Spitzen,
Bänder,
Rüschen,
Seid. Handschuhe,
Umhängtücher,
Fächer,
Schmuck-Gegenstände.

Grösste Auswahl.

Vereinsmarken gegen baar werden angenommen. — Billigste Preise.

Zur Nachricht.

Die seither mit bestem Erfolg geführte
St. Felix-Cigarre
in Körbchen von 25 Stück à M. 1.50 habe in Kisten von 100 Stück und 50 Stück herstellen lassen und erlasse dieselbe à Mark 6.— und Mark 3.—. Muster zu Diensten.
Fr. Baumüller,
Großh. Hoflieferant, 3327
3 Karl-Friedrichstraße 3.

Schrempp'sches
Lagerbier,

ganze Flaschen à 18 Pfg.,
halbe Flaschen à 10 Pfg.
empfiehlt höflichst (685
Frau Dietsche,
Schützenstraße 53, parterre.

Diskret und reell.

Ein tüchtiger Geschäftsmann, Ausgangs der zwanziger Jahre, welcher ein eigenes Geschäft in flottem Betriebe hat, wünscht mit einem häuslich erzogenen Fräulein (katholisch), Anfangs der zwanziger Jahre, mit einigen tausend Mark behufs Verehelichung in Verbindung zu treten.

Ernstgemeinte, jedoch nicht anonyme Offerten, womöglich mit Photographie, beliebe man unter Nr. 873 an die Expedition der „Bad. Presse" einsenden zu wollen.

Vereins-Anzeiger.

Liederkranz. 788
Heute Dienstag Abend halb 9 Uhr:
Probe.

Liedertafel.
Mittwoch Abend:
Probe.
11715) **Der Vorstand.**

Frohsinn Karlsruhe.
Dienstag, den 28. Januar, Abends halb 9 Uhr:
Probe.
856) **Der Vorstand.**

Gesangverein Fidelia.
Dienstag Abend:
Probe
zu besonderem Zweck.
Um vollzähliges Erscheinen ersucht
843) **Der Vorstand.**

Gesangverein Germania.
Dienstag Abend 9 Uhr:
Probe.
Vollzähliges Erscheinen nothwendig.
870) **Der Vorstand.**

Gesangverein Maschinenbauer.
Samstag, den 1. Februar 1890, Abends halb 9 Uhr, findet im Vereins-Lokal (Stadt Pforzheim), unsere **ordentliche**
Generalversammlung
statt.

Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht.
2. Neuwahl.
3. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
872) **Der Vorstand.**

Zu kaufen gesucht.

Wirthschafts-Kaufgesuch.
In einer kleineren Stadt, auch besserem Landorte, wird eine bessere Wirthschaft, am liebsten mit Tanzsaal, zu kaufen gesucht und sieht Offerten entgegen **J. Müller**, Schützenstraße 4, Karlsruhe. (864

Ein gut erhaltener
Kinderwagen
wird zu **kaufen** gesucht: Gartenstr. 4, im Hinterhaus. (879

Zu verkaufen.

Haus-Verkauf.
Ein im Stadttheil Mühlburg gelegenes, einstöckiges **Wohnhaus** mit Mansarden-Wohnung und Werkstätte, für jedes Geschäft passende Lage, ist um den Preis von 5500 Mk. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Bedingungen sehr günstig.

Offerten unter Nr. 867 sind an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Herrenkleider sind billig zu verkaufen. (878
Näheres Luisenstraße 2b, 2. Stock.

Eine Saug-Pumpe mit Gummispiralschlauch,
10 m lang, 65 mm Lichtweite, für Bau-Unternehmer oder Steinbruch-Besitzer geeignet, ist wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 669 in der Expedition der „Bad. Presse".

Einige junge
Zwetschgen-Bäumchen
sind zu verkaufen. Näheres bei Frau **Eisen Wwe.**, Rheinstraße Nr. 74, Mühlburg. (883

Stellen finden.

Schreib-Gehilfe.
Ein der Schule entlassener Junge, mit schöner Handschrift, kann sofort eintreten. Näheres unter Nr. 876 in der Expedition der „Bad. Presse".

Geübte und zuverlässige
Monteure u. Justeure
für Singer-Nähmaschinen
finden dauernde Beschäftigung. (714
Nähmaschinen-Fabrik
Junker & Ruh,
Karlsruhe.

Stellen finden: ein Kutscher, ein Diener, ein Hausbursche, mehrere Köchinnen, bessere Kellnerinnen, Zimmermädchen, Kindsmädchen 2c. durch das Bureau „Germania", Schützenstr. 4. (865

Stellen suchen.

Köchin,
eine ältere, tüchtige, erfahrene, **sucht per sofort Stelle** in ein Restaurant, hier oder auswärts. **Karlstraße 33,** Vorderhaus, 3. Stock. (868

Lehrling-Gesuch.

Metzger-Lehrling
unter günstigen Begingungen zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Leop. Hemmer,
661) Karlstraße 25.

Ein Junge
kann sofort eintreten bei
G. C. Warmbach,
Telegraphenbau-Anstalt,
Waldhornstraße 19. (786

Lehrlings-Gesuch.
In einem hiesigen **Versicherungs-Geschäft** ist unter **günstigen Bedingungen** eine Lehrlingsstelle zu besetzen, welche einem aufgeweckten, jungen Mann Gelegenheit zu schöner Carriere bietet. Eintritt sofort oder nach Schulschluß. Selbstgeschriebene Bewerbungsbriefe wollen unter A. T. 16 zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition **G. L. Daube & Co.** übersendet und möglichst Schulzeugniß-Abschriften beigefügt werden. (813

Zu vermiethen.

Bürgerstraße 21 ist sofort eine Schlafstelle an einen soliden Arbeiter zu vermiethen.

Durlacherstraße 37 ist eine alleinstehende **Wohnung**, eine Stiege hoch, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 23. April zu vermiethen. Näheres daselbst. (862

Hirschstraße Nr. 23 ist ein freundlich möblirtes **Mansarden-Zimmer** an einen ruhigen Arbeiter auf 1. Feb. zu vermiethen. (881

Karl-Friedrichstraße Nr. 3 ist im Hintergebäude ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, auf 23. April **zu vermiethen.** 446
Das Nähere im Vorderhaus, 2. St.

Kaiserstraße 124a ist eine freundliche **Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer und Küche mit Wasserleitung,** auf 23. April an eine kleine Familie zu **vermiethen. Näheres** daselbst, im Laden, links. (759

Scheffelstraße 44, 2. Stock, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Mansardenzimmer, Küche und Keller auf 23. April zu vermiethen. Zu erfragen im Schuhlager. (855

Waldhornstraße Nr. 47, ist ein gut möblirtes **Parterre-Zimmer,** mit oder ohne Pension, **sofort zu** vermiethen. (863

Privat-Spargesellschaft.

Die zur Zinsgutschrift und Abrechnung vorgelegten Sparbücher sind gegen Rückgabe der ausgestellten Bescheinigung

Dienstag, den 28. d. M.,
Mittwoch, den 29. d. M. und
Donnerstag, den 30. d. M.,

Morgens von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr, in unserm Kassenlokal, Zirkel 21, in Empfang zu nehmen.

Spätere Abholungen sind wegen der dadurch entstehenden Störungen zu vermeiden.

An den bezeichneten 3 Tagen findet kein Kassenverkehr statt.

Karlsruhe, den 25. Januar 1890. (852

Der Verwaltungsrath.

Hofbräuhaus.

Heute Dienstag, den 28. Januar 1890: 861

Grosses Concert u. Vorstellung

der beliebten Künstler-Gesellschaft **Kern.**

Anfang 8 Uhr. **Entree frei.**

Geschäfts-Empfehlung.

Tit. Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an die

Brod- und Feinbäckerei

nebst Mehl-Lager, Gottesauerstraße 7 hier, käuflich erworben habe. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden und Abnehmer nur mit bester Waare zu bedienen. Indem ich mich bestens empfohlen halte, zeichne

836) Hochachtungsvoll

Erwin Ketterer,
Brod- und Feinbäckerei,
7 Gottesauerstraße 7.

Karlsruhe, den 23. Januar 1890.

Reeller Ausverkauf

von Montag, den 20. ds. an
so lange Vorrath reicht, in

Baumwoll-Ellenwaaren

bei (688

A. Günther,

Durlacherstraße 91.

Hemden-Flanell, Jacken-Flanell, Baumwoll-Flanell zu Kleider, eine Parthie **Bettzeug,** eine Parthie **Wollstoff zu Unterröcken.** Unter Garantie ächtfarbig zu jedem annehmbaren Preis.

Masken-Garderobe-Leih-Anstalt

Friedrich Marfels

in **Karlsruhe,**
123 Kaiserstraße 123.

Zum diesjährigen Carneval empfehle eine große Auswahl neuer Charakter-Costüme, Fantasie-Costüme, komische Costüme, Dominos in Seide, Wolle und Perkal, in allen Farben für Herren und Damen.

Kopfbedeckungen, Larven, Nasen, Bärte 2c. in prachtvollem Sortiment und zu billigsten Preisen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Für Gesellschaften, sowie bei Entnahme größerer Parthien bedeutende Preisermäßigung.

Preis-Courant steht jederzeit franco zu Diensten. Aufträge von auswärts wollen zeitig gemacht werden und finden prompte Erledigung.

860) Hochachtungsvoll

Friedrich Marfels, Kaiserstraße 123.

Vereinsmarken gegen baar werden angenommen.

BAZAR RAUPP,

3 Karl-Friedrichstraße 3.

Zur **Faschingszeit** empfehle billigst:

Goldborden,	Goldfransen,
Silberborden,	Silberfransen,
Goldspitzen,	Goldflitter,
Silberspitzen,	Silberflitter,
Goldlitzen,	Goldsterne,
Silberlitzen,	Silbersterne,
Goldschnüre,	Schmetterlinge
Silberschnüre,	u. s. w.

Billigste Preise.

— Grösste Auswahl. —

Zur billigsten Anfertigung

jeder Art

Geschäfts-Formulare

als: Rechnungen, Quittungen, Fakturen, Avisbriefe und Karten, Begleit- und Packet-Adressen, Frachtbriefe, Anweisungen etc.

empfehlen sich

Thiergarten & Raupp (Badische Presse),
Karlstrasse Nr. 27.

J. Sommer, Weinhandlung,

Freiburg i. B., Filiale Müllheim i. B.,

offerirt **guten Traubenwein** unter Garantie der Reinheit und Aechtheit zu 35 Pfg. per Liter.

Prima Schnittwein (d. i. gezuckerter und verbesserter Traubenwein) zu **25 Pfg. per Liter.** (850

— Versandt von 50 Liter an, Fässer leihweise. —

Ziel 3 Monate.

Friedrichsbad Karlsruhe,

Kaiserstraße 136. (11710

Billigste Badgelegenheit.

Ganze Anstalt geheizt ohne Preiserhöhung. Wasserwärme im großen Schwimmbassin der äußeren Temperatur stets angemessen.

Wannenbäder zu jeder Tageszeit.

Jeden Montag Nachmittag sämmtliche Bäder zu halben Preisen.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag, den 28. Januar 1890:
I. Quartal. 12. Abonnements-Vorstellung.
Wegen abermaliger Erkrankung der Frau **Grösser** statt des angekündigten Lustspiels **„Goldfische“:**

Er muß auf's Land.

Lustspiel in drei Akten, nach dem Französischen, von Friedrich.
Regie: Direktor Hancke.

Personen:

Frau von Ziemer	Frau Kachel-Bender.
Cölestine von Drang, ihre Tochter	Fräulein Boch.
Ferdinand von Drang, ihr Schwiegersohn	Herr Bassermann
Pauline, seine Schwester	Frau Bichler.
Cäsar von Freimann, Marineoffizier	Herr Waldeck.
Rat Presser	Herr Wassermann.
Frau von Flor, Wittwe	Fräulein Engelhardt.
Eduard von Braun	Herr Benedict.
Nanni, Kammermädchen	Fräulein Schwarz.
Ein Diener der Frau von Ziemer	Herr Derichs.
Ein Diener der Frau von Flor	Herr Hunkler.

Scene: Eine Residenz.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende: 9 Uhr. Kasse-Eröffnung 6 Uhr.

Mittwoch, den 29. Januar. Theater in Baden. 14. Abonnements-Vorstellung.
Neu einstudirt: **Er muß auf's Land.** Lustspiel in drei Akten, nach dem Französischen von Friedrich.
Donnerstag, den 30. Januar, 1. Quartal, 14. Abonnements-Vorstellung.
Fidelio. Oper in zwei Akten von L. van Beethoven.

Medicinal-Tokayer

beste bekannte Qualität, in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Flaschen empfiehlt billigst

A. L. Beck,
Aug. Kühn's Nachfolger,
13 Schützenstraße 13. (859

Austern! Austern!

Echte Blue Points,
vielfach prämiirt,
per Dutzend 1 Mk. 80 Pfg.,
viel feiner u. fleischiger wie Whitestable und Victoria-Natives.

Hamburger Delikatessen- und Frühstückstube,
Hebelstraße Nr. 15. (857

Gummi-Artikel jeglicher Art empfiehlt und versendet **Gustav Griese, Magdeburg.** Neueste Preisliste geg. 10 Pf. Porto gratis. (75

Cognac,

ächt französischen, alten, empfiehlt in 1/1 und 1/2 Flaschen, sowie Korbflaschen à 5 und 10 Liter (162

Karl Baumann,
Akademiestraße 20.

Sanatorium und Pension

für **unterleibskranke** und **nervenleidende Frauen.** Wasserheilverfahren, Sool- u. Moorbäder, Massage, Diätkuren. Durch's ganze Jahr geöffnet. Näheres durch Prospekt. (13910

Markdorf b. Bodensee (Baden).
Dr. Krauss.

Zuschneide-Unterricht

Ein tüchtiger akad. gebild. Zuschneider ertheilt gegen mäßiges Honorar leicht faßlichen Unterricht.

Offerten unter Nr. 866 sind an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ausverkauf!

Wegen Umzug und theilweiser Aufgabe meines Ladengeschäfts setze mein Lager einem Ausverkauf aus und gewähre bei Baarzahlung

15 % Rabatt

auf sämmtliche in **nur anerkannt bester Qualität** vorhandenen Waaren, bestehend aus

Petroleum-, Hänge-, Tisch- u. Wandlampen, Gas-Lüster, Ampeln und Lyren, Bad-Wannen u. -Oefen, Vogelkäfige, Laternen, Kaffeemaschinen, Spirituskocher, Kaffee- und Theeservices, Besteck-, Geld- und Brodkörbe, Zucker-, Kaffee- und Theebüchsen, Brief- u. Schlüsselkästchen, Toiletteeimer, Wasserkannen, Kübel, Bett-Flaschen

und sonstige Küchen- und Haushaltungs-Artikel aller Art, in blank und lakirtem Blech, Zink, Britania, Messing 2c. (706

Albert Maeyer,
22 Hirschstraße 22.

A. Frey,

Kleidermacher,

Karlsruhe, 58 Kronenstraße 58, empfiehlt sich im **Anfertigen,** sowie **Aendern** und **Repariren** von Herren- und **Knabenkleidern** unter Garantie. **Billigste Preise und schnellste Bedienung.** (13254

Karlsruhe.

Kränter-Dampfbad.

Gegründet 1880.

Sicherste Heilung gegen **Gicht Rheumtismus, Gelenkentzündung Nerven-Kopfweh, Hautausschlag Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen 2c. 2c.**

NB. **Gicht** und **Rheumatismus,** sei es auch schon Jahre lang, werden in kurzer Zeit kurirt.

Achtungsvoll (11689

B. Wenz,
53 Ecke der Werder- u. Marienstr. 53

Muffler's Kinder-Biscuit-Mehl.

Einziges Fabrikat dieser Art. Nächst der Muttermilch das vorzüglichste Nährmittel. Aerztlich empfohlen als sehr wohlschmeckend, von den Kindern gern genommen und gut ertragen, äußerst leicht verdaulich. Nach Analyse des Herrn Gerichtschemikers Dr. Max Scheid unübertroffen durch das außerordentlich günstige Nährstoff-Verhältniß. Preis pro Büchse 1.20.

Zu haben bei (12982

Friedr. Maisch Sohn, Lammstraße 5,
Otto Mayer, Wilhelmstr. 20,
Conditor Neu, Kaiserstraße.

Buch Geheimnisse d. Ehe 1 Mk.-Mn.ke z. v. **Kindersegen** ausschneiden z. w. aufbewahren
Literaturbüreau Dr. 8, Offenbach a. M.